



Ein Leitfaden zur Gründung eines Fahrradbusses in jeder Stadt und Grundschule in Europa

Dieser Leitfaden ist in Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Deutsch verfügbar



Projekt kuratiert von:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten sind jedoch die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder [Name der Bewilligungsbehörde] wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können zur Verantwortung gezogen werden.



www.bikingtogether.eu



Introduction

Drei Dinge liebte Patrizia: Reisen, Tanzen und Radfahren. Drei Dinge, die mit Bewegung, Begeisterung, Freude zu tun haben. Drei Dinge, die dem Tod völlig entgegengesetzt sind. Als uns daher am 26. Juni 2021 die Nachricht erreichte, dass Patrizia nicht mehr unter uns war, Opfer eines Autounfalls, waren wir stumm und verloren – so stumm und verloren wie diejenigen, die plötzlich gezwungen sind, das Udenkbare zu denken. Tage lang – wir, ihre engsten Freunde – waren nur zu Tränen und Schluchzen fähig, kaum zu Worten; zum Glück konnte uns niemand zwingen, das Unsagbare auszusprechen, und der Schmerz, den wir empfanden, war unsagbar. Patrizia Paradiso war zum Zeitpunkt des Unfalls 37 Jahre alt. Sie war in Andria, Süditalien, aufgewachsen, lebte jedoch seit vielen Jahren in Lissabon, wo sie als Forscherin am Instituto Superior Técnico arbeitete. Am Samstagmorgen, dem 26. Juni 2021, war sie zu einer Fahrradtour aufgebrochen, als sie plötzlich von einem Auto erfasst wurde, das von hinten kam und ihr keine Chance ließ. Bei dem Unfall verlor auch das Kind, das sie unter ihrem Herzen trug, sein Leben.

Unmittelbar nach dem Unfall wurde eine spontane Spendensammlung eröffnet, um bei den Kosten der Überführung des Körpers zu helfen. Viele Menschen beteiligten sich, doch die Familie ließ später wissen, dass sie in dieser Hinsicht keine Hilfe wünschte und schlug vor, das Geld für wohlthätige Zwecke zu verwenden. Dann stellten wir uns die Frage, wie wir es nutzen sollten – selbstverständlich musste es in einer Weise geschehen, die Patrizia gutgeheißen hätte, und so entstand die Idee des Bicibus. Was ist der Bicibus, fragten uns

viele. Ein Mobilitätsprojekt für den Schulweg, antworteten wir, gedacht für Grundschul Kinder, um sie im bewussten Umgang mit dem Fahrrad zu erziehen. Er funktioniert wie ein Bus, mit Abfahrt, Ankunft, Zwischenhalten, Fahrplänen, die einzuhalten sind – aber die Gruppe von Schülern fährt mit dem Fahrrad, begleitet von einigen Begleitpersonen. Schön, sagten viele, aber wollt ihr das wirklich in einem Land machen, in dem Fahrräder so wenig benutzt werden, ohne viele Radwege, ohne Fahrradständer an den Schulen, ohne die örtliche Polizei auf die Bewegung aufmerksam zu machen? Wir sagten Ja, und fügten hinzu, dass es vielleicht gerade in einem solchen Kontext sinnvoll sei. Und so haben wir es getan, dank der Weitsicht von Giovanni Prezioso von I Bicipedi, der Lehrerin Nicla Santovito, der Schulleiterin Elisabetta Abruzzese der Grundschule „Imbriani-Salvemini“ in Andria, den Eltern der Kinder dieser Schule und dem unbändigen Enthusiasmus der Kleinen. Die erste Ausgabe fand zwischen April und Juni 2022 statt, übertraf alle Erwartungen bei weitem, sodass weitere Ausgaben folgten. Schließlich sind die Vorteile eines solchen Projekts – in Bezug auf Gesundheit, Mobilität, Verkehrserziehung, Zeit- und Kostenersparnis für die Familien – unschätzbar. Das wurde sofort allen klar, und es schien daher richtig, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Dann, vor einigen Monaten, erreichte uns die Nachricht, dass die Aufmerksamkeit für einen solch innovativen Vorschlag nicht auf den lokalen Bereich beschränkt blieb, sondern nationale Grenzen überschritt. Tatsächlich inspirierte Bicibus Andria das Erasmus+-Projekt „Biking Together“, das von der Europäischen Union finanziert wird – ein Projekt, das im Januar 2025 in Saragossa, Spanien, begann, wo die europäischen Partner – darunter aus Andria die Bicipedi als Projektleitung – ihre Arbeit aufnahmen. Deutsche, spanische und portugiesische Partner sowie Italiener arbeiteten monatelang zusammen mit dem Ziel, ein Handbuch mit bewährten Praktiken für die Organisation eines Bicibus in jeder Stadt zu erarbeiten – ein Handbuch, das in fünf Sprachen übersetzt wurde, genau das, das Sie gerade lesen.

So wurde eine kleine Idee, die wir in der Provinz hatten, geboren aus der Trauer um den Tod einer Freundin, zu einem Projekt, das auf europäischer Ebene Maßstäbe setzt. Wie immer in solchen Fällen brauchte es Mut, Geduld und Ausdauer – doch vielleicht gibt es keinen besseren Weg, Patrizia zu gedenken. Sie, die alle Straßen Europas bereist hatte, und die das offenbar auch heute noch tut.

Andrea Colasuonno

Inhalt

1. Für wen ist dieses Handbuch gedacht? Vereine, Unternehmen und Grundschullehrkräfte, denen der Wert nachhaltiger Mobilität mit dem Fahrrad am Herzen liegt oder die in diesem Bereich arbeiten	6
2. Das BikeBus-Team: Wer zum Team gehören sollte und wie es für den Erfolg des Projekts aufgebaut sein muss	11
3. Notwendiges Material: Ausrüstung, um den Fahrradbus in Grundschulen zu starten Zusätzliches, nicht zwingend erforderliches Material und Ausstattung	17
4. Schulbürokratie: Wie der BikeBus aktiviert wird, Versicherungen und Genehmigungen	22
5. Kommunikation: Wie die Kommunikation in den Klassen, mit den Schülern, Lehrkräften und der Schulleitung gestaltet werden sollte	27
6. Bildung: Grundlegende Fahrradkurse für Begleitpersonen und Grundschulkinder im Alter von 9 und 10 Jahren	31
7. GPX-Track: Digitale Erstellung der GPX-Strecke, Google My Maps und andere digitale Werkzeuge	35
8. Ermittlung der Wohnorte der Schüler: Auswahl der Haltestellen und Sicherheitsaspekte	40
9. Beschilderung: Anbringung von Schildern	42
10. Leitung: Die BikeBus-Gruppe, Sicherheit und Regeln	46

11. Vorteile des BikeBus: Eine Analyse der ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Vorteile, die sich aus der Umsetzung des Fahrradbusses in Grundschulen ergeben	50
12. Einbindung der Gemeinschaft: Strategien zur Beteiligung von Eltern, lokalen Behörden und anderen Organisationen zur Förderung und Unterstützung des Projekts	54
13. Schulung für Begleitpersonen: Spezielle Trainingsprogramme für Begleiter, mit Fokus auf Verkehrssicherheit, Gruppenmanagement und Fahrradtechnik	58
14. Überwachung und Evaluation: Methoden zur Bewertung der Wirksamkeit des Projekts, zur Sammlung von Feedback und für kontinuierliche Verbesserungen	61
15. Fallstudien und Erfahrungsberichte: Beispiele von Schulen oder Gemeinden, die den Fahrradbus erfolgreich umgesetzt haben, mit Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen	64
16. Ressourcen und nützliche Kontakte: Eine Liste zusätzlicher Materialien, Links zu Online-Ressourcen und Kontaktdaten von Organisationen, die Unterstützung oder Beratung anbieten können	69
17. Schlussfolgerungen.	72

Kapitel 1 – Für wen ist dieses Handbuch gedacht?

Vereine, Unternehmen und Grundschullehrkräfte, denen der Wert nachhaltiger Mobilität mit dem Fahrrad am Herzen liegt oder die in diesem Bereich arbeiten

Einleitung

Der Erfolg des BiciBus-Projekts beruht auf der Synergie verschiedener Akteure: Vereine, Unternehmen und Lehrkräfte. Jede dieser Gruppen bringt wesentliche Kompetenzen und Ressourcen für die Umsetzung und Nachhaltigkeit der Initiative ein.

Was ist der BikeBus? Warum?

Der **BikeBus** ist eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren – begleitet von zwei oder mehr erwachsenen Freiwilligen – und dabei einer festgelegten Route folgen. Es ist eine einfache und zugleich kluge Art, zur Schule zu

gelangen. Mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren ermöglicht den Kindern tägliche Bewegung, die von Kinderärzten sogar mehr empfohlen wird als organisierter Sport an nur wenigen Tagen pro Woche. Doch die Vorteile des Schulwegs mit dem Fahrrad enden hier nicht:

- Die Kinder beginnen den Tag glücklicher, nach einer schönen gemeinsamen Fahrt mit ihren Klassenkameraden, und entwickeln dadurch auch mehr Freude an Schule und Lernen.
- Durch die Bewegung kommen sie wacher und lernbereiter in der Schule an als diejenigen, die



„gefahren“ werden – mit einem zusätzlichen Vorteil für die schulische Leistung.

- Sie gewinnen an Sozialisation, Selbstständigkeit und damit auch an Selbstbewusstsein.
- Der Anstieg der Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, verringert den Verkehr in der Nähe von Schulen – was weniger Smog und weitere gesundheitliche Vorteile bedeutet



Wer organisiert den BikeBus?

Das Projekt wird von dem Verein organisiert und finanziert, der die Verantwortung für die Durchführung des BikeBus übernimmt – in Zusammenarbeit mit der Schule, der Gemeindeverwaltung und allen Eltern, die sich freiwillig beteiligen möchten.

Der organisierende Verein stellt jedem teilnehmenden Schüler einen Helm und eine Warnweste zur Verfügung. Außerdem sorgt der Verein, in Absprache mit der Gemeindeverwaltung, für die Bereitstellung und Anbringung von Beschilderungen, die die Haltestellen des BikeBus kennzeichnen.

Wie funktioniert es ohne Radwege?

Während darauf gewartet wird, dass Radwege gebaut werden, damit die Kinder eigenständig fahren können, organisiert der BikeBus einen Begleitservice für die Kinder.

Wann?

Die Anzahl der eingesetzten Personen bestimmt die Häufigkeit des BikeBus. In Italien, zum Beispiel in der Stadt Andria, organisieren wir ihn mittwochs in den Monaten März, April, Mai und an einigen Tagen im Juni – in der idealen Wettersaison – jeweils zu Beginn und am Ende des Schultages. Grundsätzlich könnte er jedoch das ganze Jahr über und öfter als einmal pro Woche stattfinden. Es empfiehlt sich, die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse nach Monaten aufzuteilen und jeder Gruppe einen Monat Aktivität zuzuweisen, um so für jede Fahrradkarawane mindestens vier Treffen zu gewährleisten.

Für welche Altersgruppe?

Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse der Grundschule. Um am BikeBus teilnehmen zu können, ist es wichtig, sicher genug Fahrrad fahren zu können, um sich problemlos in einer Gruppe zu bewegen. Dennoch fährt die Gruppe bewusst in einem langsamen Tempo, damit alle mithalten können.

Der BikeBus ist kein Tür-zu-Tür-Service

Der BikeBus funktioniert genau wie ein Bus, mit Haltestellen, an denen man zusteigen kann, wenn er vorbeikommt. Es liegt in der Verantwortung der Eltern, ihre Kinder sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg zur Haltestelle zu begleiten. Der BikeBus hat zudem einen pädagogischen Wert, da er die Kinder Pünktlichkeit lehrt. Die Haltestellen werden an strategischen Punkten entlang der Route eingerichtet, sodass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler erreicht wird, und sie werden durch spezielle Schilder gekennzeichnet.

1. Rolle der Vereine

Vereine, insbesondere jene, die im Bereich nachhaltige Mobilität aktiv sind, spielen eine entscheidende Rolle bei:



- Förderung der Fahrradkultur durch die Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Sensibilisierungskampagnen.
- Bereitstellung logistischer Unterstützung durch Mithilfe bei der Routenplanung und beim operativen Management des BikeBus.
- Schulung von Freiwilligen durch die Durchführung von Kursen zu Verkehrssicherheit und Kinderbegleitung.

Ein bemerkenswertes Beispiel ist die FIAB (Federazione Italiana Ambiente e Bicicletta), die in verschiedenen italienischen Städten wie Giulianova erfolgreich BikeBus-Erfahrungen umgesetzt und dessen Nutzung als pädagogisches Instrument sowie als Mittel nachhaltiger Mobilität gefördert hat.

2. Beitrag der Unternehmen

Unternehmen können das BikeBus-Projekt unterstützen durch:

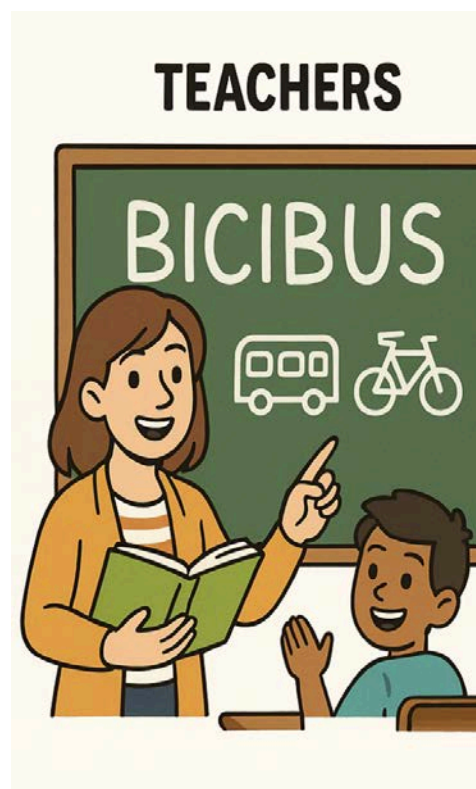


- **Sponsoring** durch die Bereitstellung finanzieller Mittel oder von Materialien wie Helmen, Warnwesten oder Fahrrädern.
- **Unternehmensverantwortung** durch die Integration der Unterstützung des BikeBus in ihre Nachhaltigkeitspolitik und die Einbindung von Mitarbeitenden in freiwillige Aktivitäten.
- **Logistische Zusammenarbeit** durch die Bereitstellung von Räumen für Fahrradwartung oder Informationsveranstaltungen.

Diese Kooperationen stärken die Verbindung zwischen dem Unternehmen und der lokalen Gemeinschaft und fördern ein positives und verantwortungsbewusstes Image.

3. Beteiligung der Lehrkräfte

Grundschullehrkräfte sind von grundlegender Bedeutung bei:



- **Integration des Projekts in den Lehrplan**, indem der BikeBus mit Bildungsthemen wie Bürgerkunde, Gesundheit und Umwelt verknüpft wird.
- **Motivation und Einbindung der Schülerinnen und Schüler** durch Förderung der aktiven Teilnahme und des Bewusstseins für die Bedeutung nachhaltiger Mobilität.
- **Zusammenarbeit mit den Familien** durch Unterstützung der Kommunikation und der Einbindung der Eltern in das Projekt.
- Die Weiterbildung der Lehrkräfte zu diesen Themen kann durch spezielle Handbücher unterstützt werden, wie das von der ... entwickelt wurde.

4. Synergien und Kooperationen

Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Unternehmen und Lehrkräften schafft ein förderliches Ökosystem für die Verbreitung des BikeBus.

Durch das Teilen von Ressourcen, Fachwissen und gemeinsamen Zielen ist es möglich:



- **Ausweitung der Reichweite** des Projekts durch die Einbindung weiterer Schülerinnen, Schüler und Familien.

- **Sicherung der langfristigen Nachhaltigkeit** durch Aufrechterhaltung der Kontinuität und Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der Gemeinschaft.

- **Förderung einer Kultur nachhaltiger Mobilität**, indem Pendelgewohnheiten positiv beeinflusst und das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel wahrgenommen wird.

Schlussfolgerung

Die aktive Beteiligung von Vereinen, Unternehmen und Lehrkräften ist entscheidend für den Erfolg des BikeBus. Durch eine wirksame Zusammenarbeit lassen sich positive Veränderungen in den Mobilitätsgewohnheiten der neuen Generationen bewirken und so zur Entwicklung nachhaltigerer und bewussterer Gemeinschaften beitragen.

Kapitel 2 – Das BikeBus-Team

1. Das Team

Der Erfolg eines BikeBus-Programms, insbesondere eines, das für Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klasse gedacht ist, hängt von der Hingabe, dem Fachwissen und dem kooperativen Geist



des Organisationsteams ab.

Der Aufbau einer gut strukturierten und vorbereiteten Gruppe ist nicht nur vorteilhaft, sondern unerlässlich.

In diesem Kapitel werden die zentralen Rollen und Verantwortlichkeiten dargestellt, die notwendig sind, um ein sicheres,

lehrreiches und angenehmes BikeBus-Erlebnis zu schaffen.

Das ideale Team besteht aus engagierten Personen, die über Kenntnisse im Bereich Radfahren und Verkehrssicherheit verfügen und die Motivation haben, Kinder für nachhaltige Mobilität zu begeistern.

Teamzusammensetzung

Auch wenn die genaue Zusammensetzung des Teams je nach lokalen Ressourcen und Engagement variieren kann, sind bestimmte Rollen grundlegend für einen erfolgreichen BikeBus.

2. Die Bezugsperson unter den Lehrkräften: Die schulische Ankerrolle

Die Beteiligung einer Grundschullehrkraft ist entscheidend, da sie eine direkte und vertrauensvolle Verbindung zur Schulgemeinschaft herstellt.

Aufgaben:

- **Aktive Teilnahme:** Dient als konstante, vertraute Bezugsperson, indem sie regelmäßig an den BikeBus-Fahrten teilnimmt und die Kinder auf dem Schulweg begleitet.



begleitet. Dies schafft Vertrauen und stellt eine erwachsene Bezugsperson dar, die den Kindern bereits bekannt ist.

- **Einschreibung und Verwaltung:** Organisiert die Einschreibungsphase, sammelt sorgfältig Anmeldungen und Einverständniserklärungen der Eltern und führt eine aktuelle Liste der teilnehmenden Kinder sowie der Notfallkontakte.

- **Kommunikationsdrehscheibe:** Agiert als zentrale Verbindung zwischen Kindern, Eltern, Schulleitung und externen Fachleuten oder Freiwilligen (wie unten beschrieben). Dazu gehört die offene und kontinuierliche Kommunikation mit den Eltern, das Eingehen auf Anliegen sowie das Weitergeben von Informationen.
- **Schulweite Förderung:** Tritt innerhalb der Schule als Fürsprecherin oder Fürsprecher der BikeBus-Initiative auf und wirbt bei Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern für deren Vorteile – beispielsweise über Rundbriefe, Schulversammlungen oder Elternabende.
- **Aufklärung und Bildung:** Schärft das Bewusstsein der Familien für die vielfältigen Vorteile des BikeBus, mit besonderem Augenmerk auf die Verbesserung der Verkehrssicherheitskompetenzen der Kinder, die positiven Gesundheitseffekte aktiver Fortbewegung sowie die ökologischen Vorteile einer Verringerung der Autoabhängigkeit beim Schulweg.

3. Umwelt- und Radtourenführer

Die Einbindung von Guides mit Fachwissen in lokaler Ökologie, Geschichte oder Fahrradtourismus kann die BikeBus-Fahrten erheblich bereichern und sie von einem einfachen Schulweg in ein spannendes Lernerlebnis verwandeln.

Beiträge:

- **Pädagogischer Input:** Vermittelt den Kindern altersgerechte Lektionen zur Umweltbildung, zu Flora und Fauna entlang der Strecke sowie zu den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.
- **Routenerläuterung:** Gibt Erklärungen zu den gewählten Strecken, Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten des durchquerten Gebiets und fördert so eine stärkere Verbindung zur lokalen Umwelt.
- **Unterstützung beim Gruppenmanagement:** Hilft dabei, Ordnung und Zusammenhalt innerhalb der Gruppe während der Fahrt aufrechtzuerhalten und stellt sicher, dass die Kinder vorausschauend und sicher fahren.
- **Förderung nachhaltiger Mobilität:** Verstärkt die Botschaften über die Bedeutung, Autos nur dann zu nutzen, wenn es wirklich notwendig ist, und verbindet die BikeBus-Erfahrung mit einem umfassenderen Umweltbewusstsein.

4. Fahrradwerkstatt-Mechaniker

Ein Experte für Fahrradmechanik bringt eine praktische und sicherheitsorientierte Dimension in das Team ein.

Zentrale Aufgaben:

- **Grundkenntnisse der Fahrradmechanik:** Vermittelt Kindern (und interessierten Eltern) die Grundlagen der Fahrradwartung, wie das Prüfen des Reifendrucks, das Flickern eines platten Reifens, das Reinigen und Schmieren der Kette oder kleinere Bremseneinstellungen. Dies stärkt die Selbstständigkeit der Kinder.
- **Sicherheitschecks vor der Fahrt:** Stellt sicher, dass die Fahrräder der Teilnehmenden in gutem Zustand und für den täglichen Gebrauch sicher sind, und organisiert gegebenenfalls „Fahrrad-Doktor“-Sprechstunden vor dem Start des BikeBus oder in regelmäßigen Abständen.
- **Notfallreparaturen:** Leistet unterwegs schnelle Hilfe bei kleineren mechanischen Problemen, die während einer Fahrt auftreten können.

5. Freiwillige aus Radfahr- oder Sportvereinen

Lokale Radfahrvereine, Sportvereine oder Gemeinschaftsgruppen können unschätzbare Partner sein, da sie engagierte und erfahrene Unterstützung bieten.

Mögliche Unterstützung:

- **Erfahrene Begleitung:** Stellt erfahrene erwachsene Radfahrer zur Verfügung, die ehrenamtlich die Kinder auf der Strecke begleiten und beaufsichtigen, wodurch das Verhältnis von Erwachsenen zu Kindern verbessert und die Sicherheit erhöht wird.
- **Ressourcenbereitstellung:** Kann Lehrmaterialien, Warnwesten oder praktische Werkzeuge im Bereich Verkehrssicherheit und Radfahren zur Verfügung stellen.
- **Schulungsmöglichkeiten:** Könnte mitwirken, um spezielle Kurse oder Trainingstage zu sicheren Radfahrtechniken für Kinder, Eltern und andere Freiwillige anzubieten.

6. Experten für nachhaltige Mobilität und sanften Tourismus

Fachleute für nachhaltigen Verkehr, Stadtplanung oder sanften Tourismus können strategische Einblicke und Unterstützung für den langfristigen Erfolg und die Integration des BikeBus bieten.

Fachgebiete:

- **Routenoptimierung:** Unterstützt die Organisation, indem sichere, zugängliche und kinderfreundliche Routen vorgeschlagen, bewertet und optimiert werden, unter Berücksichtigung von Verkehrsaufkommen, Infrastruktur und möglichen Gefahren.
- **Einbindung von Interessengruppen:** Kann dabei helfen, öffentliche Einrichtungen (z. B. städtische Verkehrsämter, örtliche Polizei) und private Organisationen (z. B. lokale Unternehmen für Sponsoring) einzubinden, um das Projekt zu unterstützen und zu legitimieren.
- **Politik- und Sicherheitsschulungen:** Bietet aktuelle Schulungen zu Verkehrssicherheitsvorschriften, bewährten Praktiken im Bereich „Aktiver Schulweg“ sowie zur Interessenvertretung für eine verbesserte Radinfrastruktur.

Zentrale Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams

Über die individuellen Kompetenzen hinaus müssen bestimmte Aufgaben klar zugewiesen und koordiniert werden, um einen reibungslosen und sicheren Ablauf des BikeBus zu gewährleisten.

Diese Verantwortlichkeiten können unter den Teammitgliedern aufgeteilt oder einzelnen Personen fest zugewiesen werden:

BikeBus-Koordinatoren (mindestens 2–3 Personen empfohlen):

Dies sind die organisatorischen Schlüsselfiguren des BikeBus.

- **Teamleitung:** Rekrutieren, organisieren und motivieren das Team aus Freiwilligen und Fachleuten.
- **Zeitplanung:** Erstellen und verwalten den Einsatzplan für die Begleitpersonen, um eine ausreichende erwachsene Aufsicht bei jeder Fahrt sicherzustellen. (Ein empfohlenes Mindestengagement für Begleitpersonen könnte einmal pro Woche über einen Pilotzeitraum von 1–2 Monaten sein, danach erfolgt eine Neubewertung für den langfristigen Betrieb.)
- **Ansprechpartner für Interessengruppen:** Pflegen die laufende Kommunikation und positive Beziehungen zu den Schulen, kommunalen Behörden, teilnehmenden Familien sowie unterstützenden Fachleuten oder Organisationen.
- **Logistik und Problemlösung:** Überwachen die allgemeine Organisation, lösen auftretende Probleme und stellen sicher, dass das Programm seinen Zielen und Sicherheitsprotokollen entspricht.

Begleitpersonen auf der Strecke (Vorfahrer & Schlussfahrer):

Dies sind die verantwortlichen Erwachsenen, die direkt für die Sicherheit und den Spaß der Gruppe während jeder Fahrt sorgen.



- **Sicherheit zuerst:** Führt die Gruppe an, überwacht Straßenüberquerungen, sorgt für die Einhaltung der Verkehrsregeln und hält ein Tempo ein, das für alle Kinder geeignet ist.
- **Gruppenzusammenhalt:** Achtet darauf, dass die Kinder geordnet zusammenfahren, in der Regel mit einem „Vorfahrer“ an der Spitze und einem „Schlussfahrer“ am Ende.
- **Positive Verstärkung:** Motiviert die Kinder und lebt sicheres, rücksichtsvolles Radfahrverhalten vor.
- **Elternbeteiligung:** Die aktive Unterstützung der Eltern als

Begleitpersonen auf der Strecke ist sehr willkommen und wird ausdrücklich empfohlen, da sie helfen können, die Regeln zu festigen und ein höheres Verhältnis von Erwachsenen zu Kindern sicherzustellen.

Verkehrssicherheitstrainer:

Diese Rolle konzentriert sich darauf, Kinder mit grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verkehrssicherheit auszustatten. Dies kann ein Referenzlehrer, ein Guide, ein örtlicher Polizeibeamter oder ein engagierter Freiwilliger mit einschlägiger Erfahrung sein.

- **Vermittlung von Lehrinhalten:** Bringt den Kindern bei, Verkehrszeichen zu erkennen und zu verstehen, die für Radfahrer und Fußgänger relevant sind.
- **Sicheres Verhalten:** Unterweist in sicheren Radfahrtechniken, einschließlich Handzeichen, Fahrposition auf der Straße, Aufmerksamkeit für die Umgebung und dem sicheren Umgang mit typischen Verkehrssituationen.
- **Notfallvorsorge:** Behandelt grundlegende Verfahren für den Umgang mit kleineren Vorfällen oder Notsituationen (z. B. was zu tun ist, wenn man von der Gruppe getrennt wird, wen man kontaktieren soll).

Technische und logistische Unterstützung:

Diese Funktion stellt sicher, dass die praktischen Aspekte des BikeBus gut organisiert sind. Sie kann vom Fahrradmechaniker, den Koordinatoren oder anderen engagierten Freiwilligen übernommen werden.

- **Ausrüstungsmanagement:** Überwacht die Instandhaltung gemeinsamer BikeBus-Ausrüstung (z. B. Erste-Hilfe-Kits, Ersatzschläuche, Warnwesten).
- **Unterstützung bei der Fahrradwartung:** Koordiniert oder führt regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der Fahrräder der Teilnehmer durch.
- **Veranstaltungsorganisation:** Unterstützt bei der Durchführung von Schulungsveranstaltungen, Fahrradpflege-Workshops oder feierlichen BikeBus-Aktionen.

Ein starkes und effektives Team aufbauen

Ein gut strukturiertes Team ist mehr als nur eine Liste von Rollen – es ist eine kooperative Einheit. Regelmäßige Kommunikation, klare Erwartungen, gegenseitiger Respekt und geteilte Begeisterung sind entscheidend. Kurze, regelmäßige Teambesprechungen zu bevorstehenden Fahrten, Herausforderungen oder Erfolgen tragen zur Kohäsion bei. Ebenso wichtig sind Schulungen und Einführungen für alle Freiwilligen, insbesondere zu Sicherheitsprotokollen und dem Umgang mit Kindern.

Durch den durchdachten Aufbau eines vielfältigen Teams mit klaren Aufgaben und Verantwortlichkeiten wird der BikeBus nicht nur die Sicherheit und das Wohlbefinden seiner jungen Teilnehmer gewährleisten, sondern auch eine lehrreiche, angenehme und gemeinschaftsbildende Erfahrung für alle Beteiligten schaffen.

Schlussfolgerung: Die Kraft eines geeinten Teams

Im Wesentlichen spiegeln die Stärke und der Erfolg jedes BikeBus-Programms das Team wider, das dahintersteht. Die Zusammenstellung einer engagierten Gruppe von Personen, die jeweils ihre einzigartigen Fähigkeiten und ihre Begeisterung einbringen – von der verlässlichen Bezugsperson unter den Lehrkräften über die praktischen Fahrradmechaniker bis hin zu den inspirierenden Guides und unterstützenden Freiwilligen – bildet das Fundament für ein sicheres, lehrreiches und angenehmes Erlebnis für die Kinder.

Ein gut koordiniertes Team mit klar definierten Rollen und einem gemeinsamen Engagement für nachhaltige Mobilität und das Wohlbefinden der Kinder meistert nicht nur logistische Herausforderungen, sondern schafft auch ein positives, ermutigendes Umfeld. Letztlich verwandelt diese gemeinschaftliche Anstrengung den einfachen Schulweg in eine wertvolle Lebenserfahrung und eine geschätzte Gemeinschaftsinitiative.

Kapitel 3 – Unverzichtbares Material: Ausrüstung für den Start des Fahrradbus in Grundschulen Nicht unbedingt erforderliches Zusatzmaterial und Ausrüstung

Die Umsetzung eines Fahrradbus erfordert eine sorgfältige Planung und die Verfügbarkeit bestimmter Materialien, um die Sicherheit und Wirksamkeit des Projekts zu gewährleisten. Untenstehend finden Sie eine Liste und Beschreibung der wichtigsten Elemente, die für den Start eines schulischen Fahrradbus notwendig sind.



1. Markenidentität

Das Design des BikeBus-Logos sollte auf eine klare, unmittelbare und leicht erkennbare Kommunikation abzielen. Empfohlen wird die Verwendung eines Piktogramms, das ein Fahrrad darstellt – ein universelles Symbol für aktive und nachhaltige Mobilität. Dieses grafische Element sollte mit dem Markennamen „BikeBus“ kombiniert werden, ergänzt durch den Namen der Stadt, in der der Dienst eingeführt wird (z. B. BikeBus Andria). Diese Kombination ermöglicht die sofortige Identifizierung des lokalen Kontexts und stärkt das Gefühl der gemeinschaftlichen Zugehörigkeit.

Sobald das Logo entworfen ist, kann es problemlos auf allen Projektmaterialien verwendet werden – einschließlich Sicherheitswesten, Fahnen, Schildern, Informationsmaterialien und digitalen Kommunikationskanälen. Dadurch wird visuelle Einheitlichkeit gewährleistet und eine starke Wiedererkennbarkeit sowohl auf städtischer

als auch auf nationaler Ebene geschaffen.

2. Ausstattung für die Schüler

- **Schutzhelme:** Unverzichtbar für die Sicherheit der Kinder während der Fahrt. Es wird empfohlen, zertifizierte Helme bereitzustellen, die jedem Teilnehmer richtig passen.



- **Reflektierende Westen:** Erhöhen die Sichtbarkeit der Schüler im Straßenverkehr. Mit dem BikeBus-Logo bedruckte Westen können zusätzlich die Identität des Projekts stärken.

- **Eigene Fahrräder:** Jedes Kind sollte über ein eigenes Fahrrad verfügen, das sich in gutem Zustand befindet und der Körpergröße angepasst ist.

- **Schlösser:** Um die Sicherheit der Fahrräder während der Schulzeit zu gewährleisten, sollte jedes Kind ein persönliches Fahrradschloss besitzen.

- **Reflektierendes Zubehör:** Reflektierende Bänder für Beine oder Arme können die Sichtbarkeit und damit die Sicherheit der Schüler zusätzlich erhöhen.

3. Infrastruktur an der Schule

- **Fahrradständer oder -halterungen:** Falls die Schule keine besitzt, ist die Installation geeigneter Strukturen zum Abstellen der Fahrräder unerlässlich. Die Schule sollte den Standort auswählen und die Installation übernehmen, wobei darauf zu achten ist, dass die Ständer an sicheren und leicht zugänglichen Orten aufgestellt werden.

4. Ausrüstung für begleitende Erwachsene

- **Warnwesten:** Begleitende Erwachsene des BikeBus sollten ebenfalls reflektierende Westen tragen, um für andere Verkehrsteilnehmer deutlich sichtbar zu sein.
- **Erste-Hilfe-Set:** Es ist empfehlenswert, dass mindestens ein begleitender Erwachsener ein Erste-Hilfe-Set mitführt, um eventuelle Notfälle versorgen zu können.
- **Kommunikationsmittel:** Geräte wie Trillerpfeifen oder Walkie-Talkies können die Kommunikation zwischen den begleitenden Erwachsenen während der Fahrt erleichtern.

5. Informations- und Werbematerialien (optional)

- **Handbücher und Richtlinien:** Verteilung von Informationsmaterialien an die Teilnehmenden und ihre Familien über die Regeln des BikeBus, die Routen und die Sicherheitsvorschriften.
- **Haltestellenschilder:** Schilder, die die BikeBus-Haltestellen entlang der Route kennzeichnen, können helfen, den Service besser zu organisieren und das Bewusstsein in der lokalen Gemeinschaft zu stärken.

6. Verwaltung und Wartung der Ausrüstung

Es ist wichtig, ein Verfahren für die Ausgabe und Rückgabe der bereitgestellten Materialien



festzulegen. So könnten Helme und Westen den Schülern einige Wochen vor dem Start des BikeBus ausgehändigt und am Ende des Projekts wieder eingesammelt werden. Eine Dokumentation der Ausgaben erleichtert die Nachverfolgung und stellt sicher, dass alle Materialien in gutem Zustand zurückgegeben werden. Eine angemessene Vorbereitung und die Verfügbarkeit der oben aufgeführten Materialien tragen wesentlich zum Erfolg des BikeBus bei und fördern bei den Schülern eine Kultur der nachhaltigen und sicheren Mobilität.

Zusätzliche Ausrüstung für den Verein

Wenn der Verein über ein größeres Budget verfügt, kann er die Anschaffung ergänzender Ausrüstung in Betracht ziehen, um das BikeBus-Erlebnis zu bereichern.

Eine Möglichkeit ist die Anschaffung eines Fahrradanhängers. Diese Anhänger können mit dem lokalen BikeBus-Logo versehen werden, indem Aluminiumverbundplatten (wie Dibond) mit PVC-Folie beklebt werden, was der Initiative Sichtbarkeit verleiht. Außerdem ermöglichen sie den Transport der Rucksäcke der Schüler und entlasten diese während der Fahrt. Es ist wichtig, die Schüler dazu zu erziehen, an den BikeBus-Tagen nur einen leichten Rucksack mitzunehmen und sich gegebenenfalls so zu organisieren, dass sie die Bücher bereits am Vortag in der Schule lassen.

Hier sind einige geeignete Anhängeroptionen für diesen Zweck:

- **Roland Jumbo 20"-Anhängers:** Dieser robuste Anhänger verfügt über einen Rahmen aus Stahlrohren und ein Ladevolumen von 175 Litern. Er ist mit 20"-Speichenrädern mit verstärkten Achsen ausgestattet und kann bis zu 40 kg transportieren, wenn er von einem Fahrrad gezogen wird. Das Design ermöglicht eine einfache Befestigung an Fahrrädern und macht ihn ideal für umweltfreundliche Transportbedürfnisse. [Tradeinn+4Hollandbikeshop.com+4Amazon+4](#)
- **Thule Reacha Sport:** Dieser für den Transport von Sportgeräten entwickelte modulare Anhänger besitzt einen leichten, verstellbaren Rahmen, der für sperrige Lasten geeignet ist. Die ausziehbare Deichsel ermöglicht den Transport von Gegenständen bis zu 4,5 Metern Länge. Er kann sowohl als Handwagen als auch am Fahrrad genutzt werden und bietet damit hohe Vielseitigkeit. [Thule+2Thule+2manchester-canoes-and-kayaks.co.uk+2](#)

Um den Anhänger individuell zu gestalten, können Aluminium-Verbundplatten wie Dibond verwendet werden. Diese Platten sind leicht, korrosionsbeständig und einfach zu verarbeiten, was sie ideal für den Außeneinsatz macht. Sie können genutzt werden, um Seitenwände oder Abdeckungen anzufertigen, die mit dem BikeBus-Logo personalisiert werden.

Der Einsatz des Anhängers ermöglicht den Transport der Schultaschen der Kinder und entlastet sie dadurch während der Fahrt. Dennoch bleibt es eine gute Praxis, die Schüler*innen dazu anzuhalten, an BikeBus-Tagen nur leichte Rucksäcke mitzuführen und den Inhalt auf das Wesentliche zu beschränken.

Die Anschaffung von Fahrradanhängern stellt sowohl finanziell als auch zeitlich eine bedeutende Investition dar. So kostet der Roland Jumbo 20"-Anhängers beispielsweise etwa 491,58 €, während der Thule Reacha Sport rund 699,99 £ kostet. Neben dem Kaufpreis müssen auch die für die Individualisierung, den Aufbau und die Wartung erforderliche Zeit und Ressourcen berücksichtigt werden. Daher erfordert die Integration solcher zusätzlichen Ausstattungen in das BikeBus-Projekt eine sorgfältige Planung und eine gründliche Bewertung der verfügbaren Mittel.

Empfohlenes Verhältnis von Begleitpersonen zu Kindern

Um die Sicherheit und das reibungslose Funktionieren des BikeBus zu gewährleisten, ist es entscheidend, ein angemessenes Verhältnis zwischen der Zahl der teilnehmenden Kinder und der begleitenden Erwachsenen festzulegen.

Generell wird empfohlen, dass mindestens zwei Erwachsene eine Gruppe von Kindern begleiten: eine Person führt die Gruppe von vorne an, während eine weitere am Ende fährt.

Bei größeren Gruppen, beispielsweise mit 15 Kindern, ist es jedoch ratsam, die Zahl der Begleitpersonen auf drei zu erhöhen. Diese Konfiguration umfasst:

- **Vorderer Begleiter (Lead Rider):** Fährt an der Spitze der Gruppe, ist für die Navigation der Route verantwortlich und übernimmt – falls vorhanden – das Ziehen des Anhängers für den Transport der Rucksäcke.
- **Mittlerer Begleiter (Middle Rider):** Positioniert sich in der Mitte der Gruppe und ist damit betraut, den Zusammenhalt der Teilnehmenden zu überwachen und sicherzustellen.
- **Hinterer Begleiter (Tail Rider):** Fährt am Ende der Gruppe, häufig eine Aufsichtsperson oder ein Trainer, sorgt dafür, dass kein Kind zurückbleibt und die Gruppe geschlossen vorankommt.

Diese Struktur ist besonders geeignet in städtischen Umgebungen ohne eigene Radwege und mit starkem Autoverkehr, wo erhöhte Aufsicht notwendig ist, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

In Gebieten mit eigenen, sicheren Radinfrastrukturen können hingegen zwei Begleitpersonen ausreichen, um die Gruppe effektiv zu betreuen.

Es ist wichtig, die Organisation des BikeBus an die lokalen Gegebenheiten anzupassen und die Anzahl der Begleitpersonen sorgfältig zu bewerten.

Falls Sie besser verstehen möchten, wie die bürokratischen Abläufe in Ihrem Land funktionieren, können Sie sich an den jeweiligen Ansprechpartner wenden:

- Italien: Prezioso Giovanni – giovanni@ibicipedi.it
- Spanien: Cristina Díaz Dobarro – c.diazdobarro@gmail.com
- Portugal: André Pinto – andre1995pinto@gmail.com
- Deutschland: Salome Kakabadze – salome@lernlabor.berlin

Kapitel 4 – Schulbürokratie: Wie man den BikeBus aktiviert, Versicherung und Genehmigungen

1. Rolle des Schulvertreters

Das BikeBus-Projekt sieht eine zentrale Rolle innerhalb der Schule vor: den Schulvertreter, idealerweise eine interne Lehrkraft (vorzugsweise aus der Grundschule), der bzw. die folgende Aufgaben übernimmt:



- Fördert das BikeBus-Projekt innerhalb der Schule.
- Pfllegt die Beziehungen zwischen dem koordinierenden Verein, der Schulleitung, dem Lehrpersonal und den Familien der Schüler.
- Überwacht die Umsetzung des Projekts innerhalb der Schulgemeinschaft.

Der erste operative Schritt besteht darin, das Projekt der Schulleitung vorzustellen. Erst nach deren Zustimmung können die nächsten Phasen eingeleitet werden.

2. Präsentation für das Lehrerkollegium und die Klassen

Sobald die Genehmigung erteilt ist, führt der Vertreter folgende Schritte durch:

- Stellt das Projekt dem gesamten Lehrerkollegium vor und erläutert Ziele, Methoden und Vorteile.
- Organisiert eine Präsentation für die Klassen und bindet die Schüler interaktiv ein, um Interesse und Teilnahme zu fördern.

3. Verteilung von Informationsmaterial und Einholung der Einverständniserklärungen

Anschließend:

- Informationsmaterial über das Projekt wird an die Familien verteilt.
- Die Einverständniserklärungen werden mittels von den Eltern ausgefüllter und unterschriebener Formulare eingeholt, die folgende Angaben enthalten:
 - Name des Schülers / der Schülerin
 - Wohnadresse
 - Telefonnummer der Eltern
 - Teilnahmegenehmigung
 - Einverständniserklärung zur Bildnutzung

4. Einrichtung einer Kommunikationsgruppe

Nach der Einholung der Einverständniserklärungen:

Es wird eine WhatsApp-Gruppe mit den Eltern der teilnehmenden Schüler eingerichtet, die nützlich ist für:

- Weitergabe von Updates.
- Koordination von Haltestellen und Fahrplänen.
- Austausch wichtiger Mitteilungen.

5. Routen- und Haltestellendefinition

In Zusammenarbeit mit dem koordinierenden Verein:

- Es wird eine digitale Kartenanalyse des Viertels durchgeführt, bei der die Adressen der Teilnehmer mit der geplanten BikeBus-Route abgeglichen werden.
- Offizielle Haltestellen werden festgelegt.
- Die Koordinatoren weisen jedem Schüler eine Haltestelle zu und teilen diese über die WhatsApp-Gruppe mit.
- Die Eltern bestätigen die den Kindern zugewiesenen Haltestellen.

6. Operative Organisation

Um einen effizienten Ablauf zu gewährleisten:

- Es wird eine Teilnehmerliste mit den jeweiligen Haltestellen erstellt, die für das tägliche Aufrufen dient.
- Freiwillige Begleitpersonen, wie Eltern oder Lehrkräfte, werden eingeteilt.

Während des BikeBus-Betriebs wird empfohlen, mindestens zwei Koordinatoren einzusetzen: den Lehrer-Vertreter am Ende der Gruppe und den Vertreter des Vereins an der Spitze, mit den Schülern dazwischen. Sehr empfehlenswert ist zudem eine dritte Person, die die Gruppe aus der Mitte des Konvois überwacht.

7. Materialausgabe und Vorstellung des Koordinators

Einige Tage vor Projektbeginn:

- Der Koordinator der Vereinigung besucht in Absprache mit dem Lehrer-Vertreter die Schule.
- Gemeinsam mit dem Lehrer stellt er sich in den Klassen den Schülern vor.
- Während des Treffens erhält jeder Teilnehmer einen Helm und eine Warnweste – Pflichtmaterialien für die Teilnahme.

⚠ Wichtiger Hinweis: Schüler, die an der Haltestelle ohne Helm oder Weste erscheinen, dürfen an diesem Tag nicht am BikeBus teilnehmen.

8. Externe Kommunikation

Während des Projekts:



- Die Erfahrung wird mit Fotos und Videos dokumentiert (unter Berücksichtigung der unterschriebenen Einverständniserklärungen).
- Die Inhalte werden über die Social-Media-Kanäle der Schule geteilt, um die Initiative sichtbar zu machen und andere Schulen zu inspirieren.

9. Versicherungsschutz für Schüler im schulischen Kontext

In Italien deckt die obligatorische Versicherung durch **INAIL** die Schüler während schulischer Aktivitäten innerhalb der Einrichtung ab, einschließlich Laborunterricht, Sportunterricht und genehmigter Bildungsfahrten.

Sie deckt jedoch **keine Unfälle auf dem Schulweg** ab, es sei denn, diese stehen im Zusammenhang mit speziellen Programmen wie den „*Percorsi per le Competenze Trasversali e l'Orientamento*“ (PCTO).

Um einen umfassenderen Schutz zu gewährleisten, schließen viele Schulen **zusätzliche Versicherungen** bei privaten Anbietern ab. Diese Policen können folgende Bereiche abdecken:

- Unfälle während des Schulwegs (*in itinere*-Risiko).
- Außerschulische Aktivitäten wie Ausflüge und Führungen.
- Haftpflichtversicherung für von Schülern verursachte Schäden gegenüber Dritten.

Es ist wichtig zu beachten, dass es **keine nationale Regelung** gibt, die einen festen Zeitraum (z. B. 30 Minuten) vor Unterrichtsbeginn oder nach Schulschluss für den Versicherungsschutz festlegt. Der Schutz hängt von den **konkreten Bedingungen der von der jeweiligen Schule abgeschlossenen Versicherungsverträge** ab.

Um die größtmögliche Sicherheit für die am BikeBus teilnehmenden Schüler zu gewährleisten, empfiehlt es sich:

1. **Mit der Schule Rücksprache halten:** Klären, welche Bedingungen die Zusatzversicherung der Einrichtung vorsieht, insbesondere in Bezug auf die Abdeckung des Schulwegs.
2. **Die Versicherungsgesellschaft konsultieren:** Den genauen Umfang des Versicherungsschutzes erfragen, insbesondere im Hinblick auf den Weg zwischen Zuhause und Schule.
3. **Das Projekt formalisieren:** Die Schule offiziell über den Start des BikeBus informieren und eine Risikoabschätzung mit formaler Genehmigung beantragen.
4. **Aktivitäten dokumentieren:** Detaillierte Aufzeichnungen über die BikeBus-Aktivitäten führen (z. B. Fahrpläne, Routen, Teilnehmer), um eventuelle Schadensmeldungen zu erleichtern.

Durch die Befolgung dieser Empfehlungen kann das BikeBus-Projekt **sicher umgesetzt werden**, wodurch der Schutz der Schüler während ihrer täglichen Schulwege gewährleistet wird.

Wir empfehlen Ihnen außerdem, **Kontakt mit dem Projektpartner in Ihrem Land aufzunehmen**, um Unterstützung, nützliche Ratschläge sowie die Möglichkeit zu erhalten, die effektivste Strategie für die Einführung des BikeBus-Projekts in Ihrem lokalen Kontext zu besprechen.

- **Italien = Prezioso Giovanni** - giovanni@ibicipedi.it
- **Spanien = Cristina Díaz Dobarro** - c.diazdobarro@gmail.com
- **Portugal = André Pinto** andre1995pinto@gmail.com
- **Deutschland = Salome Kakabadze** salome@lernlabor.berlin

Kapitel 5 – Wie man die interne Kommunikation innerhalb der Schule organisiert

Offizieller Start: Senden Sie dem Schulleiter eine Projektbeschreibung per E-Mail, um die Genehmigung einzuholen.

1. Genehmigung und erste Kommunikation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium



- **Strukturiertes Briefing:** Nach der Genehmigung ein kurzes Treffen mit allen Lehrkräften abhalten, um Ziele, Zeitplan und Rollen zu erläutern.
- **Planabstimmung:** Klären, wer was, wann und über welche Kanäle (E-Mail, Meetings, Schwarze Bretter) kommuniziert.

2. Vorstellung des Projekts in den Klassen & Einholen der Einverständniserklärungen

- **Interaktive Unterrichtseinheiten:** Organisieren Sie spielerische Workshops, Quizze oder Spiele, um den Schülern das Konzept des BikeBus vorzustellen und Interesse zu wecken.
- **Verteilung von Informationsmaterialien:** Stellen Sie Flyer und Formulare zur Verfügung (Einverständniserklärung, Teilnahmegenehmigung, Bildfreigabe).
- **Klare Fristen:** Legen Sie konkrete Abgabetermine für die unterschriebenen Formulare fest, um die Organisation zu erleichtern.

3. Adressen analysieren und Abholhaltstellen festlegen

- **Datenerfassung:** Erstellen Sie eine Datenbank mit den Namen der Teilnehmenden, ihren Adressen und den Telefonnummern der Eltern.
 - **Haltestellenplanung:** Nutzen Sie digitale Kartentools, um Schülergruppen zu bilden und geeignete Abholpunkte festzulegen.
 - **Kommunikation der Vorschläge:** Teilen Sie die vorgeschlagenen Haltestellen mit Eltern und Schülern und holen Sie Bestätigungen ein.
-

4. Kontinuierliche Kommunikation mit den Familien

- **Eigene WhatsApp-Gruppe:** Richten Sie eine Messenger-Gruppe für Eltern ein, um Updates zu teilen (Zeiten, Routenänderungen, Wetterwarnungen).
 - **Regelmäßige Newsletter:** Versenden Sie in regelmäßigen Abständen E-Mail-Updates mit Terminerinnerungen, Projektneuigkeiten und Sicherheitstipps.
 - **Schulische Social-Media-Kanäle:** Planen Sie wöchentliche oder monatliche Beiträge auf Plattformen wie Facebook oder Instagram, mit Fotos, Videos und Dankeschöns an Freiwillige.
-

5. Teilnehmerliste & Tägliche Organisation

- **Teilnehmerliste:** Führen Sie eine stets aktuelle Tabelle mit Namen, Abholhaltstellen und Ankunftszeiten.
 - **Tägliches Abhaken:** Jeden Morgen nehmen Begleitpersonen oder Lehrkräfte die Anwesenheit auf und notieren eventuelle Abwesenheiten.
 - **Genauere Dokumentation:** Erfassen Sie Daten zu Pünktlichkeit, Teilnahme und organisatorischen Problemen für die laufende Auswertung.
-

6. Ergebnisse teilen & Projekt sichtbar machen

- **Fotos/Videos aufnehmen:** Dokumentieren Sie den Bikebus täglich in Aktion – selbstverständlich im Rahmen der unterschriebenen Einverständniserklärungen.
 - **In sozialen Medien teilen:** Veröffentlichen Sie Updates und markieren Sie die Schule sowie Partner, um Freiwilligen und Teilnehmenden öffentlich zu danken.
 - **Interner Newsletter & Aushänge:** Fügen Sie kurze Zusammenfassungen in Schul-Newslettern oder an schwarzen Brettern ein, um die gesamte Schulgemeinschaft zu informieren.
-

7. Kommunikationsmethoden evaluieren & Verbesserungen umsetzen

- **Strukturiertes Feedback:** Nach einem Monat Eltern, Schüler und Lehrkräfte zu Klarheit, Häufigkeit und Nützlichkeit der Kommunikation befragen.
 - **Herausforderungen identifizieren:** Lücken, verzögerte Rückmeldungen oder ineffektive Kanäle aufzeigen und Lösungen entwickeln.
 - **Schrittweise Anpassungen:** Kommunikationsstrategien anpassen – z. B. zusätzliche Treffen, geänderte Nachrichtenfrequenz oder neue Kanäle einführen – um den aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.
-

Schnellübersichtstabelle

Phase	Zentrale Aktivität	Werkzeuge
1	Genehmigung & Lehrer-Briefing	E-Mail-Vorschlag, Lehrerkonferenz
2	Einführung in den Klassen	Präsentation im Unterricht, gedruckte Formulare
3	Haltestellen festlegen	Datenerhebungstool, digitale Karten
4	Elternkommunikation	WhatsApp-Gruppe, E-Mails, Social Media
5	Tägliche Organisation	Anwesenheitsliste, Abhaken am Startpunkt
6	Sichtbarkeit & Öffentlichkeitsarbeit	Fotos, Videos, Social Media
7	Überprüfung & Verbesserung	Feedback-Umfragen, Anpassung der Kommunikation

Schlussfolgerung

Eine gut durchdachte interne Kommunikationsstrategie ist der Motor des gesamten Bikebus-Projekts. Sie sorgt für Klarheit, Engagement und Sicherheit und macht den Bikebus zu einer gemeinsamen und sichtbaren Erfahrung für die gesamte Schulgemeinschaft.

„Klare und regelmäßige Kommunikation schafft Vertrauen: Eltern und Lehrkräfte werden zu aktiven Partnern.“

Chapter 6 – Verkehrssicherheits- und Grundlagentraining in Fahrradtechnik für 9–10-jährige Kinder

Die Organisation eines Trainingstages vor dem Start des Bicibus-Projekts für Schüler der vierten und fünften Klassen zu den Themen Verkehrssicherheit und Fahrradtechnik ist unerlässlich, um die sichere und bewusste Nutzung des Fahrrads zu fördern.



Die Schulung, die insgesamt 2 Stunden dauert, kann in zwei Hauptmodule unterteilt werden:

An wen richtet sich dieses Kapitel?

An einen *Freiwilligen*, der/die mit dem Radfahren und den Verkehrszeichen vertraut ist und wahrscheinlich eine wichtige Rolle im Bicibus-Projekt einnimmt. Diese Person ist dafür verantwortlich, ein PDF zu erstellen, nach eigener Lehrmethode die im Kapitel aufgeführten Punkte zu erklären und auf grundlegender Ebene die Funktionsweise eines Fahrrads zu veranschaulichen.

Verkehrssicherheitsunterricht (1 Stunde)

Grundlagen-Workshop zur Fahrradmechanik (1 Stunde)

1. Verkehrssicherheitsunterricht

(Wir empfehlen, PDFs vorzubereiten und in der Schule einen Beamer einzurichten, um alle 9- und 10-jährigen Schüler*innen zu versammeln und die folgenden Punkte zu erklären.)

Ziele:

- Den Kindern grundlegendes Wissen über wichtige Verkehrszeichen und deren Bedeutung vermitteln.
- Grundregeln für das Radfahren im Straßenverkehr lehren.
- Das richtige Verhalten an Kreuzungen und in anderen Verkehrssituationen erklären.

Content:

Einführung in Verkehrszeichen:

- **Verbotszeichen:**
 - Einfahrt verboten
 - Parken verboten
 - Durchfahrt verboten
- **Gebotszeichen:**
 - Radweg benutzen
 - Vorgeschriebene Fahrtrichtung
- **Gefahrzeichen:**
 - Fußgängerüberweg
 - Kreuzung mit Vorfahrt
 - Verengte Fahrbahn
- **Vorzugszeichen:**
 - Stoppschild
 - Vorfahrt gewähren
 - Ende der Vorfahrt

Verhaltensregeln im Straßenverkehr:

- Bedeutung der Beachtung von Verkehrszeichen.

- Benutzung von Radwegen, wenn vorhanden.
- Rechts fahren und in einer Reihe bleiben.
- Abbiegen mit dem Arm anzeigen.
- Beachtung von Ampeln und Vorfahrtsregeln.
- Pflicht zum Tragen einer Warnweste.
- Pflicht zum Tragen eines Helms.

Umgang mit Kreuzungen:

- Verhalten an einer durch Ampeln geregelten Kreuzung.
- Verhalten an Kreuzungen ohne Ampeln:
 - Beachtung von Stoppschildern und Vorfahrt-gewähren-Schildern.
 - Vorsichtiges Vorgehen und erst fahren, wenn die Straße frei ist.

Methodik:

- Einsatz von visuellen Hilfsmitteln wie PDFs mit Bildern von Verkehrszeichen.
 - Interaktive Diskussionen und Fragerunden, um die Schüler*innen einzubeziehen.
 -
-

2. Workshop zur Grundmechanik des Fahrrads

(Es wird empfohlen, einen Montageständer, ein Fahrrad, eine Luftpumpe, ein Reparaturset, Reifenheber sowie intakte und beschädigte Schläuche bereitzuhalten, damit die Schülerinnen das Luftentweichen an einem Loch wahrnehmen können.)



Ziele:

- Kinder mit dem Aufbau und den Hauptkomponenten eines Fahrrads vertraut machen.
- Grundlegende Wartung vermitteln.
- Zeigen, wie man kleinere Reparaturen durchführt, z. B. das Austauschen oder Flickens eines Schlauchs.

Inhalte:

Fahrradkomponenten:

- Beschreibung der Hauptteile: Rahmen, Räder, Pedale, Kette, Bremsen.
- Fokus auf das Rad:
 - Felge
 - Speichen

- Nabe
- Reifen
- Schlauch

Grundwartung:

- Reifendruck prüfen.
- Kette schmieren.
- Bremsen auf Funktion kontrollieren.

Reparatur eines Plattenreifens:

- Wie man das Rad aus dem Fahrrad ausbaut.
- Schlauch entnehmen.
- Loch lokalisieren.
- Verwendung eines Reparatursets:
 - Schadstelle anschleifen.
 - Kleber und Flicker aufbringen.
 - Schlauch wieder einsetzen und Rad montieren.

Methodik:

- Praktische Demonstration mit einem Fahrrad im Klassenzimmer.
- Verwendung von beschädigten Schläuchen für Übungszwecke.
- Aktive Teilnahme der Schüler*innen an den praktischen Übungen.

Benötigtes Material:

- Funktionstüchtiges Fahrrad.
- Defekte Schläuche zum Üben.
- Reparaturset.

Chapter 7 – Erstellung von GPX-Strecken für den Bicibus

Die sorgfältige Planung der Bicibus-Route ist entscheidend, um



Sicherheit, Effizienz und Zugänglichkeit für alle teilnehmenden Schüler zu gewährleisten. In diesem Kapitel wird erläutert, wie man mit **Komoot** und **Google My Maps** eine GPX-Strecke erstellt und teilt, um eine klare Kommunikation mit Eltern, Schülern, Lehrkräften und Freiwilligen zu ermöglichen.

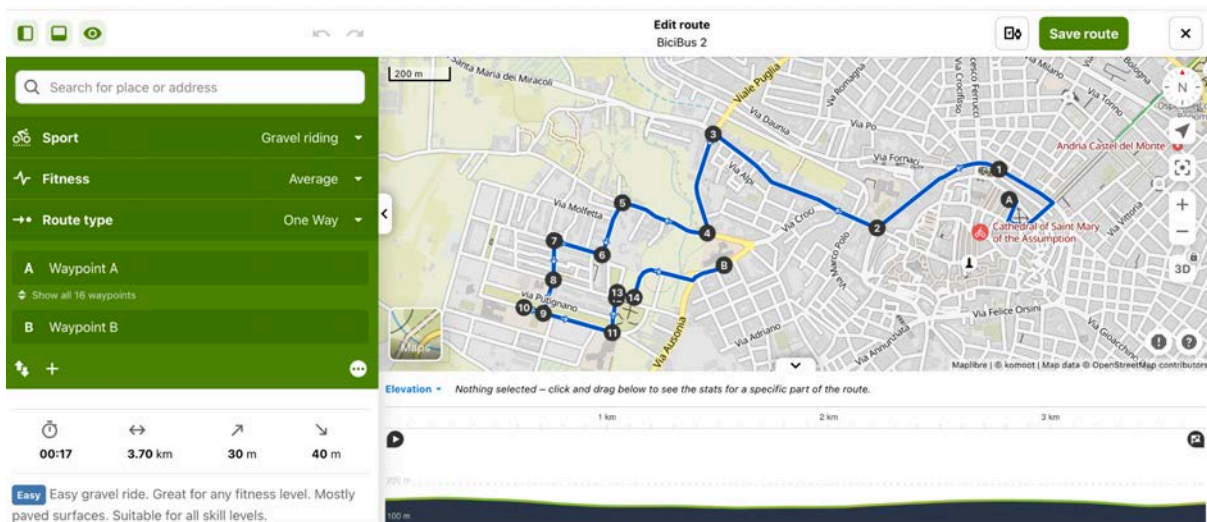
Eine gut geplante Route sollte:

- Mit dem Fahrrad in **maximal 5 Minuten** befahrbar sein (Zeitraum, der durch die Schulversicherung abgedeckt ist).
- **Sichere Straßen** nutzen, bevorzugt Radwege, verkehrsarme Straßen und gemischte Wege.
- In der **Nähe der Wohnorte der Schüler** verlaufen, um eine möglichst hohe Teilnahme zu gewährleisten.
- **Gut verteilte Haltestellen** haben, die strategisch so platziert sind, dass möglichst viele Kinder abgeholt werden können, ohne die Fahrzeit zu verlängern. Die Haltepunkte sollten sorgfältig ausgewählte Orte sein, an denen die Schüler sicher auf den Konvoi warten können.

1. Erstellen der GPX-Route mit Komoot

Komoot ist ein ideales Tool zur Planung von Fahrradrouten und bietet Funktionen zur Überwachung der Länge der Strecke, der Fahrzeit und des Geländetyps.

So erstellt man eine Route mit Komoot:



Komoot aufrufen:

- Besuche Komoot und melde dich in deinem Konto an.
- Falls du noch keines hast, registriere dich kostenlos.
- Wenn du die mobile App verwendest, öffne sie und wähle „Neue Tour planen“.

Start- und Zielpunkt festlegen:

- Wähle einen Startpunkt in der Nähe der Wohnorte der Schüler.
- Lege den Schuleingang als Ziel fest.
- Stelle sicher, dass die Strecke in maximal 5 Minuten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann.

Die beste Fahrradroute auswählen:

- Komoot schlägt automatisch eine Route vor, die du anpassen kannst, indem du die Strecke auf sicherere Straßen ziehst.
- Vermeide gefährliche Kreuzungen und stark befahrene Straßen, bevorzuge Radwege oder Wohnstraßen.

Routendaten überprüfen:

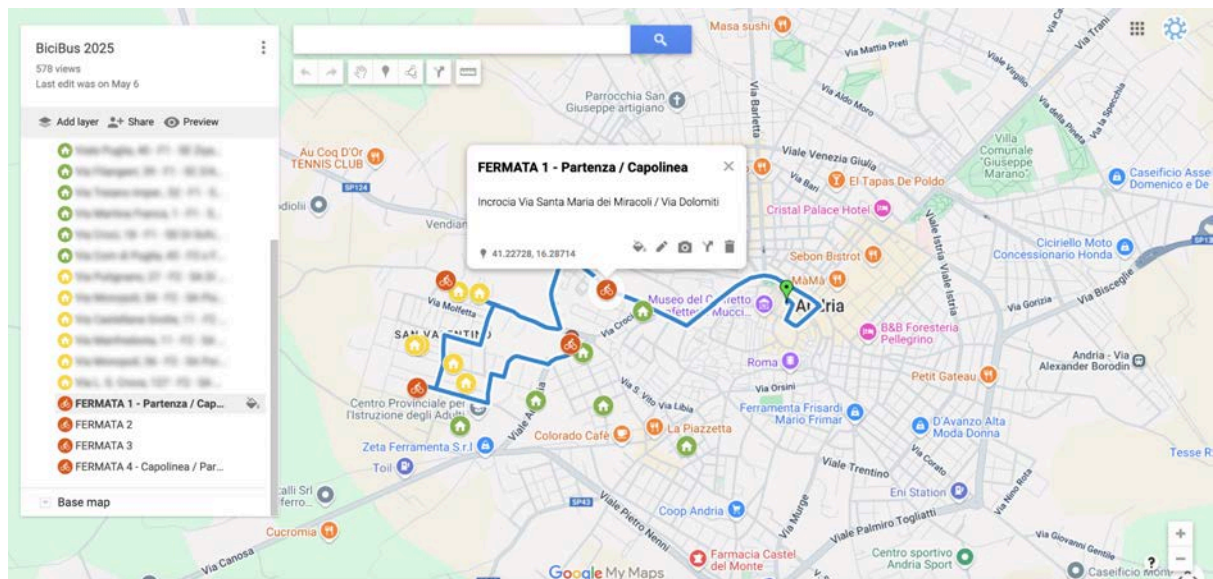
- Prüfe die Länge, die Fahrzeit und das Höhenprofil.
- Achte darauf, dass es keine schwierigen Steigungen gibt.

Route speichern und exportieren:

- Klicke auf „Tour speichern“ und gib einen Namen ein (z. B. „Bicibus Schule XYZ“).
- Gehe zu „GPX exportieren“ und lade die Datei herunter, um sie auf anderen Plattformen zu verwenden.
-

2. Importieren und Anpassen der Route in Google My Maps

Nach der Erstellung der GPX-Route ermöglicht das Hochladen in Google My Maps, diese auf einer interaktiven Karte darzustellen und mit Eltern, Schülern und Freiwilligen zu teilen.



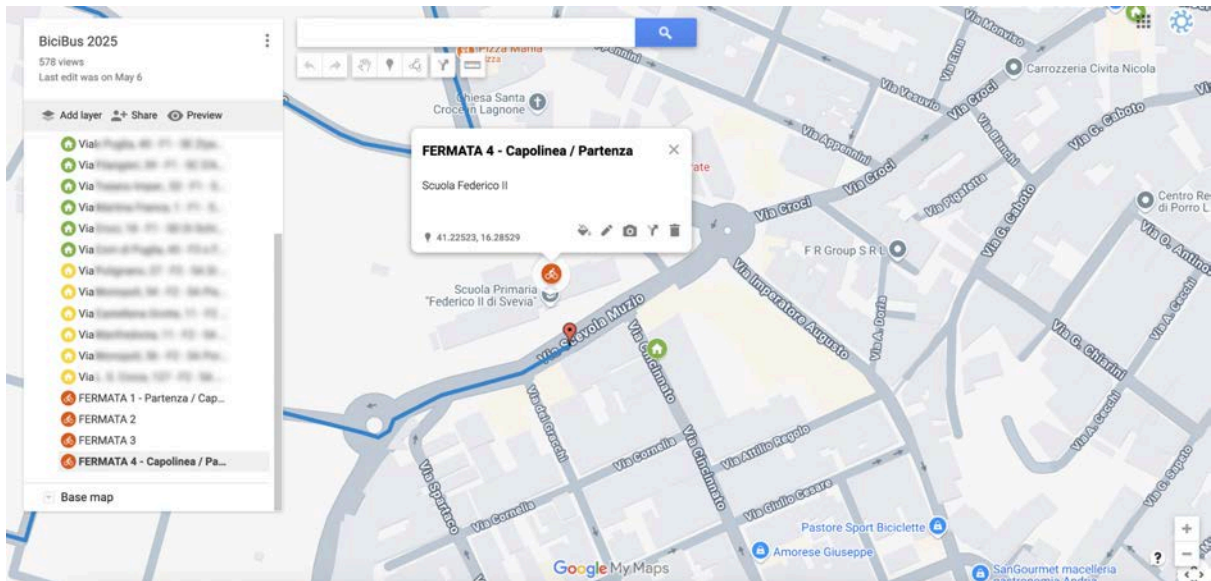
Wie man die Strecke in Google My Maps importiert:

■ Zugriff auf Google My Maps:

- Besuchen Sie Google My Maps und klicken Sie auf „Neue Karte erstellen“.

■ GPX-Track hochladen:

- Klicken Sie auf „Importieren“ und wählen Sie die von Komoot heruntergeladene GPX-Datei aus.
 - Die Strecke erscheint nun auf der Karte.
- **Referenzpunkte hinzufügen:**
- **Schule:** Setzen Sie einen Marker am Schuleingang.
 - **Wohnhäuser der Schüler:** Fügen Sie Pins mit den Adressen der teilnehmenden Kinder hinzu, um die Nähe zur Route zu überprüfen.
 - **Bicibus-Haltestellen:** Wählen Sie strategische Punkte entlang der Strecke und fügen Sie entsprechende Marker ein.
- **Karte anpassen:**
- Ändern Sie Farbe und Stil der Route, um sie besser sichtbar zu machen.
 - Benennen Sie die Haltestellen um, um die Wiedererkennung zu erleichtern.
- **Karte teilen:**
- Klicken Sie auf „Teilen“ und ermöglichen Sie Eltern, Lehrern und Freiwilligen, die Strecke einzusehen.
 - Senden Sie den Link per E-Mail, WhatsApp oder über die offiziellen Kanäle der Schule.



3. Bestätigung der Route, Praxistest und nützliche Tipps

Bevor der Bicibus aktiviert wird, ist es entscheidend, die Strecke zu testen und Feedback einzuholen.

- Beziehen Sie die verantwortliche Lehrkraft und alle am Projekt beteiligten Freiwilligen ein.
- Führen Sie eine Probefahrt mit einigen Kindern und Begleitpersonen durch, um die Sicherheit der Strecke zu überprüfen.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Anpassungen auf Grundlage der Praxistests vor.
- Stellen Sie die Satellitenansicht in der Karte ein, bevor Sie Haltestellen auswählen.

Nützliche Links:

- https://www.bikeradar.com/advice/buyers-guides/guide-to-using-komoot?utm_source=chatgpt.com
- https://www.google.com/maps/about/mymaps/?utm_source=chatgpt.com

Indem Sie diese Richtlinien befolgen, können Sie eine effektive und sichere Bicibus-Route erstellen und so nachhaltige Mobilität für den Schulweg fördern.

Chapter 8 – Identifizierung der Wohnorte der Schüler: Auswahl der Haltestellen und Sicherheit

1. Dokumente, Projekteinschreibung und Datenerfassung

Es ist unerlässlich, dass die für das Projekt zuständige Lehrkraft die Anmeldedaten der Schüler sammelt. Zu diesem Zweck wird ein Papierformular verteilt, das von dem erziehungsberechtigten Elternteil ausgefüllt und unterschrieben werden muss und die Anmeldung des Schülers am Bicibus-Projekt bestätigt. Das Formular erfasst folgende Informationen:



- Vollständiger Name des Elternteils
- Vollständiger Name des Schülers
- Wohnadresse
- Telefonnummer des Elternteils
- Klasse/Stufe des Schülers
-

Sobald alle unterschriebenen Formulare eingesammelt wurden, werden die Daten in eine Excel-Tabelle übertragen, die als offizielle Teilnehmerliste dient. Anschließend werden, wie in Kapitel 7 beschrieben, die Adressen der Teilnehmer digitalisiert und in einer benutzerdefinierten Karte mit Google My Maps verortet. Dieser Schritt ist entscheidend, um die Bicibus-Route genau festzulegen und jedem Schüler die Haltestelle zuzuweisen, die seinem Wohnort am nächsten liegt, wobei eine logische, sichere und inklusive Streckenführung gewährleistet wird.

2. Auswahl der Haltestellen und Sicherheit

Die Auswahl der Bicibus-Haltestellen ist eine entscheidende Phase, um die Sicherheit und Funktionsfähigkeit des Dienstes zu gewährleisten. Jede Haltestelle muss unter sorgfältiger



Berücksichtigung von Verkehrssicherheit, Zugänglichkeit und Sichtbarkeit ausgewählt werden.

Der ideale Standort für eine Haltestelle ist ein Bereich abseits gefährlicher Kreuzungen, unübersichtlicher Kurven oder stark befahrener Straßen – vorzugsweise in der Nähe breiter Gehwege.



Fußgängerzonen oder Grünflächen mit ausreichend Platz, um sowohl Kinder als auch Eltern sicher aufzunehmen.

Es ist entscheidend, dass der gewählte Bereich in beide Fahrrichtungen eine gute Sicht ermöglicht, um ein sicheres Überqueren und eine geordnete Gruppenführung zu gewährleisten.

Chapter 9 – Installation von Schildern für Bicibus-Haltestellen

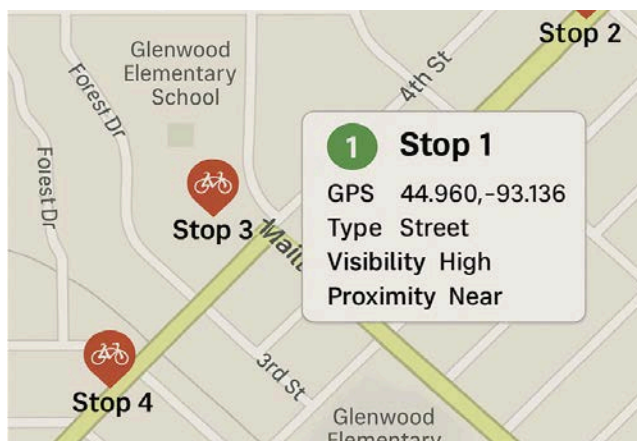


Dieses Kapitel bietet eine umfassende Anleitung für die Installation von Beschilderungen an Bicibus-Haltestellen, mit dem Ziel, die Sichtbarkeit, Sicherheit und Effizienz dieses Schultransportsystems zu gewährleisten. Die Einhaltung dieser Vorgaben ist entscheidend für den Erfolg des Programms und die Schaffung eines sicheren und gut organisierten Umfelds für die teilnehmenden Kinder.

1. Planung und Vorbereitung

Die Planungsphase ist entscheidend für eine erfolgreiche und effiziente Installation. Dieser Schritt erfordert besondere Aufmerksamkeit für Details und eine effektive Koordination

zwischen den verschiedenen Beteiligten, da schlechte Planung zu Verzögerungen, zusätzlichen Kosten und einer mangelhaften Umsetzung des Beschilderungssystems führen kann.



Topografische Erhebung und Auswahl der Haltestellen

Dies beinhaltet mehr als nur die Identifizierung von Standorten; es erfordert eine gründliche Untersuchung jeder potenziellen Haltestelle.

Die Studie sollte Folgendes umfassen:

- **Verkehrsanalyse:** Bewerten Sie das Volumen und die Geschwindigkeit des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs an potenziellen Standorten. Identifizieren Sie Bereiche mit niedriger Geschwindigkeit und guter Sichtbarkeit, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, unter Berücksichtigung der Nähe zu Fußgängerüberwegen, Zebrastreifen und Ampeln.
- **Sichtbarkeitsanalyse:** Bestimmen Sie, wie gut die Haltestelle aus verschiedenen Blickwinkeln und Entfernungen sichtbar ist, und vermeiden Sie Standorte mit Sichtbehinderungen (Bäume, Gebäude, geparkte Autos). Es wird empfohlen, 360°-Fotos an jeder potenziellen Haltestelle zu machen.
- **Zugänglichkeit:** Stellen Sie die Barrierefreiheit für Kinder mit eingeschränkter Mobilität und begleitende Erwachsene sicher, vermeiden Sie steile Hänge, Stufen oder physische Hindernisse. Berücksichtigen Sie die Nähe zu Schulen, Parks oder Wohngebieten.
- **Sicherheit:** Bewerten Sie die Umgebung auf potenzielle Gefahren (starker Verkehr, Baustellen, schlechte Beleuchtung). Priorisieren Sie gut beleuchtete und überwachte Bereiche.
- **Bestehende Infrastruktur:** Prüfen Sie das Vorhandensein von Pfosten, Wänden oder anderer nutzbarer Infrastruktur, um den Prozess zu optimieren und Kosten zu reduzieren.
- **Dokumentation:** Stellen Sie alle Informationen in einem detaillierten Bericht mit Fotos, Karten und einer Risikoanalyse für jeden Standort zusammen. Dieser Bericht unterstützt die endgültige Auswahl und die Beantragung der Genehmigung. Ein visueller Plan sollte erstellt werden, um alle Details darzustellen, wobei Farben oder Symbole verwendet werden, um Auswahlkriterien (Straßentyp, Sichtbarkeit, Nähe zu Kreuzungen, Vorhandensein von Gehwegen usw.) zu repräsentieren.

Verwaltungsverfahren und kommunale Genehmigungen

Die Einholung kommunaler Genehmigungen erfordert vorausschauendes Handeln und Genauigkeit.

Es ist notwendig:

- **Zuständige Behörden identifizieren:** Finden Sie das zuständige Rathaus oder die Abteilung, die für die Genehmigung von Straßenschilderinstallationen verantwortlich ist.
- **Dokumentation vorbereiten:** Erstellen Sie einen formellen Antrag mit allen notwendigen Unterlagen (Bericht zur Haltestellenauswahl, Beschilderungspläne, Installationszeitplan und detailliertes Budget).

- **Prozess überwachen:** Regelmäßig nachverfolgen, um Fristen einzuhalten und Fragen oder Einwände zu klären.
- **Korrespondenz dokumentieren:** Führen Sie eine vollständige Aufzeichnung aller Kommunikationen mit der Gemeinde.

Beschaffung und Qualitätskontrolle der Materialien

Dieser Prozess muss transparent und sorgfältig kontrolliert werden.

Er sollte Folgendes umfassen:

- **Technische Spezifikationen festlegen:** Detaillierte Vorgaben für jedes Material festlegen (Fertigungstoleranzen, Qualitätsstandards, Garantiezertifikate).
- **Angebote einholen:** Angebote von mehreren Lieferanten einholen, um wettbewerbsfähige Preise und Qualität sicherzustellen.
- **Qualitätsprüfung:** Sicherstellen, dass die Materialien den Spezifikationen entsprechen, bevor sie angenommen werden, einschließlich Stichprobenkontrolle zur Sicherstellung der Chargenkonsistenz.
- **Lagerung:** Ein geeignetes Lagersystem einrichten, um die Materialien vor Witterungseinflüssen und Schäden zu schützen.

2. Detaillierte Spezifikationen der Beschilderung

Detaillierte Spezifikationen gewährleisten Einheitlichkeit und Qualität der Beschilderung, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.

Design und Abmessungen

Das Design muss präzise definiert werden: Typografie (Schriftart, Größe, Stil), Text- und Hintergrundfarben (hoher Kontrast für maximale Sichtbarkeit), Position und Größe der Bicus- und Gemeindelogos, Einbindung von Piktogrammen (falls zutreffend) sowie die Verwendung von wetterbeständigen Druckmaterialien (UV, Wasser etc.). Ein Prototyp des Schildes sollte erstellt und vor der Produktion genehmigt werden. Das Design muss alle diese Elemente im Detail enthalten, einschließlich technischer Spezifikationen (Materialart, Dicke, Druckverfahren, UV-Schutz) und Maßstabsangaben.

Materialien

Es ist die Art des Aluminiums, die Plexiglasqualität (Transparenz, Schlagfestigkeit) sowie die Druckart (UV- und Wetterbeständigkeit) zu spezifizieren. Die Notwendigkeit von kratzfesten und farbbeständigen Oberflächen muss angegeben werden. Der Einsatz von recycelten oder nachhaltigen Materialien sollte ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Montagesystem

Es sind die Eigenschaften der Montagelöcher (Durchmesser, Position), die Arten von Schrauben oder Bolzen, Unterlegscheiben und Muttern (Material, Größe) sowie Klemmen zu spezifizieren. Eine Windwiderstandsanalyse muss durchgeführt werden, um die Langlebigkeit des Systems sicherzustellen.

3. Installationsverfahren

Eine präzise und sichere Installation ist entscheidend für die Langlebigkeit des Systems.

Standortvorbereitung

Vor Beginn eine gründliche Inspektion durchführen: Überprüfung auf unterirdische Leitungen (Stromkabel, Rohre), Bodenstabilität sowie Zugänglichkeit für Geräte und Arbeiter. Falls erforderlich, Genehmigungen für vorübergehende Straßensperrungen einholen.

Pfosteninstallation

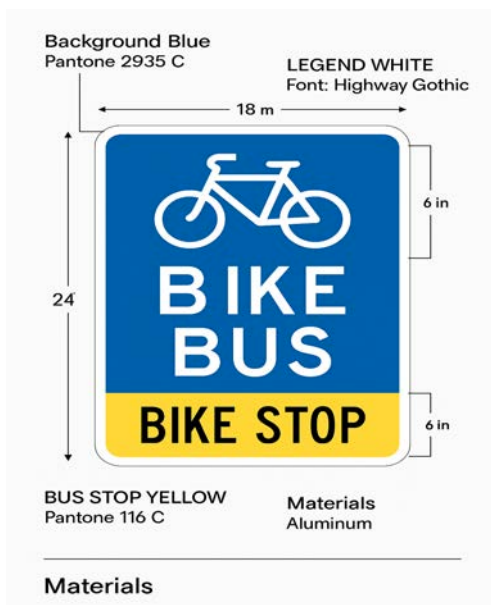
Den Typ des Pfostens spezifizieren (Material, Höhe, Durchmesser), die Befestigungsmethode im Boden (Beton, Anker) sowie die Einbautiefe. Geeignete Maschinen zum Graben und Setzen verwenden und sicherstellen, dass der Pfosten absolut senkrecht und fest verankert ist.

Schildmontage

Das Verfahren zur Befestigung des Schildes am Pfosten detaillieren (unter Verwendung von Klemmen, Schrauben, Unterlegscheiben, Muttern). Geeignetes Werkzeug einsetzen und den Herstelleranweisungen folgen. Überprüfen, dass das Schild korrekt ausgerichtet und waagrecht montiert ist. Fotos der finalen Installation machen.

Tests und Überprüfung

Nach der Installation Tests durchführen, um Windwiderstand, Sichtbarkeit und Stabilität sicherzustellen. Alle Testergebnisse dokumentieren.



4. Wartung und Überprüfung

Ein Wartungsprogramm verhindert langfristige Probleme und stellt die anhaltende Wirksamkeit der Beschilderung sicher.

Regelmäßige Inspektionen

Monatliche oder vierteljährliche Inspektionen aller Schilder durchführen, um Schäden oder Abnutzung zu erkennen. Befestigungselemente, Unversehrtheit der Schilder sowie Anzeichen von Graffiti oder Vandalismus überprüfen. Ein Inspektionsprotokoll führen (Daten, Beobachtungen, Korrekturmaßnahmen).

Reinigung

Ein regelmäßiges Reinigungsprogramm einrichten, wobei weiche und geeignete Produkte verwendet werden, um Oberflächenschäden zu vermeiden.

Reparaturen und Austausch

Ein klares Verfahren für die Reparatur oder den Austausch beschädigter Schilder festlegen. Einen Vorrat an Ersatzschildern bereithalten, um schnell reagieren zu können. Alle Eingriffe dokumentieren (Daten, Schadensart, Korrekturmaßnahmen).

5. Schlussfolgerung

Die ordnungsgemäße Installation und Wartung der Bici-Haltestellenbeschilderung sind wesentliche Säulen für den Betrieb und den Erfolg dieser Initiative. Die Einhaltung der in diesem Kapitel dargelegten Verfahren und Spezifikationen gewährleistet nicht nur ein effektives, sicheres und langlebiges Beschilderungssystem, sondern stärkt auch das Vertrauen der Familien und der Gemeinschaft in das Programm.

Klare, gut gewartete Beschilderung trägt direkt zu einer sicheren und geordneten Umgebung für Kinder bei und fördert eine aktive und nachhaltige schulische Mobilität. Darüber hinaus ist es unerlässlich, vor Beginn der Installationsarbeiten die geltenden lokalen Vorschriften zur Straßenbeschilderung zu konsultieren und einzuhalten, um die volle rechtliche Konformität des Projekts sicherzustellen.

Chapter 10 – Führung: Die Bikebus-Gruppe, Sicherheit und Regeln

1. Einführung

Der Bikebus ist nicht nur ein alternatives Verkehrsmittel:



Er ist eine pädagogische und gemeinschaftsbildende Erfahrung, die Gesundheit, Nachhaltigkeit und aktive Bürgerschaft fördert. Damit er sicher und effizient funktioniert, benötigt jeder Bikebus eine klare Struktur, klar definierte Rollen und gemeinsame Regeln. Dieses Kapitel bietet operative Richtlinien für die Gruppenorganisation, die Gewährleistung der Verkehrssicherheit und die effektive Kommunikation unter den Teilnehmenden.

2. Die Rolle der Leitung im Bikebus

Leitung ist entscheidend für:

- Die Gewährleistung der Sicherheit der Gruppe.
- Die Aufrechterhaltung von Organisation und Pünktlichkeit.
- Die Vermittlung des richtigen Verhaltens im Straßenverkehr an die Teilnehmenden.

Wichtige Rollen innerhalb der Bikebus-Gruppe

Jede Gruppe sollte Erwachsene mit klar definierten Verantwortlichkeiten einschließen:



- **Frontleiter (Leitfahrer):** Führt die Gruppe entlang der Strecke, weist auf Gefahren hin und gibt das Tempo vor.
- **Schlussleiter (Sweeper):** Stellt sicher, dass niemand zurückbleibt und alle Teilnehmenden sicher ankommen.

- **Tutoren oder Begleitfahrer:** Im gesamten Verband positioniert, um die Kinder zu beaufsichtigen und bei Bedarf zu unterstützen.
 - **Gruppenkoordinator:** Verantwortlich für Planung, Anwesenheitskontrolle, Kommunikation mit den Eltern und die Verbindung zur Schule.
-

3. Erwartetes Verhalten während der Fahrt

Um eine sichere und respektvolle Umgebung im Straßenverkehr zu gewährleisten, müssen alle Teilnehmenden eine Reihe grundlegender Regeln befolgen.

Regeln für Kinder

- Immer einen Helm tragen.
- Den Anweisungen der erwachsenen Begleitpersonen folgen.
- Einen sicheren Abstand zu anderen Fahrenden halten.
- Den Leitfahrer niemals überholen.
- Kein Mobiltelefon während der Fahrt benutzen.
- Anhalten, wenn es angewiesen wird.
- Ein verkehrstüchtiges Fahrrad benutzen.

Regeln für Erwachsene Begleitpersonen

- Warnwesten tragen.
 - Handzeichen und verbale Signale zur Kommunikation mit der Gruppe verwenden.
 - Bei Gefahren oder Problemen schnell eingreifen.
 - Ständige Koordination über WhatsApp oder Funkgeräte sicherstellen.
-

4. Sicherheit: Praktische Richtlinien

Gute Sicherheit beruht auf Vorbeugung, Aufmerksamkeit und Vorbereitung. Wir empfehlen, vor der Abfahrt visuelle Checklisten zu verwenden.



Checkliste für die Sicherheit der Kinder

- Helm richtig befestigt
- Funktionierende Lichter
- Reflektierende Weste
- Rucksack sicher verschlossen
- Kette und Bremsen überprüft
- Grundverständnis der BikeBus-Regeln

Checkliste für Tutor:innen

- Anwesenheitsliste und Haltestellenzuordnung
- Notfallkontaktinformationen für jede:n Mitfahrer:in
- Erste-Hilfe-Set
- Voll aufgeladenes Handy
- Pumpe und grundlegendes Reparaturwerkzeug

5. Standardarbeitsverfahren

Die Festlegung klarer und gemeinsamer Verfahren verbessert die Gruppenorganisation:

- Anwesenheitskontrolle zu Beginn der Route (Haltestelle für Haltestelle).
- Obligatorischer Halt bei mechanischen Problemen oder Unfällen, mit sofortiger Unterstützung.
- Unverzögliche Kommunikation mit den Eltern bei Verspätungen oder Zwischenfällen.

- Wöchentliche Nachbesprechungen zur Analyse von Herausforderungen und zur Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen.
-

6. Schlussfolgerung

Wirksame Führung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen und sicheren Bikebus-Projekt. Die Definition von Rollen, das Teilen klarer Regeln und der Einsatz praktischer Hilfsmittel wie Checklisten und Standardprotokolle tragen dazu bei, eine sichere, lehrreiche und angenehme Erfahrung zu schaffen. Jeder beteiligte Erwachsene ist nicht nur für die Begleitung der Fahrt verantwortlich, sondern auch für die Erziehung und den Schutz junger Radfahrer – und leistet so einen Beitrag zu einer nachhaltigeren, vernetzten und bewussteren Stadtkultur.

Chapter 11 – Vorteile des BikeBus: Umwelt-, Gesundheits-, Soziale und Elterliche Vorteile

1. Umweltauswirkungen

- **Reduzierte Emissionen:** Das Ersetzen von kurzen Autofahrten durch den BikeBus verringert deutlich CO₂- und NO_x-Emissionen und trägt so zu saubererer Luft rund um Schulen bei. Eine Studie im *Journal of Physical Activity and Health* bestätigt, dass der BikeBus helfen kann, die Verkehrsmittelwahl zu verändern und den CO₂-Ausstoß zu senken.



- **Weniger Verkehrsaufkommen:** Weniger Fahrzeuge in der Nähe von Schulen machen die Straßen sicherer und entlasten den Verkehr.

- **Bildung für nachhaltige Mobilität:** Teilnehmende Kinder verinnerlichen umweltfreundliche Gewohnheiten, die sich durch Mundpropaganda auch in den Familien verbreiten.

2. Gesundheitliche Vorteile

- **Körperliches Wohlbefinden:** Tägliches Radfahren verbessert die Herz-Kreislauf-Fitness, stärkt die Muskulatur und wirkt einem sitzenden Lebensstil entgegen. [en.wikipedia.org+2en.wikipedia.org+2en.wikipedia.org+2](#).
 - **Mentales Wohlbefinden:** Körperliche Aktivität am Morgen und der Austausch mit Gleichaltrigen senken Stress und steigern das Wohlbefinden.
 - **Verbesserte Leistungen im Unterricht:** Lehrkräfte berichten, dass Schüler:innen an BikeBus-Tagen wacher, konzentrierter, aktiver und selbstbewusster sind.
-

3. Soziale und pädagogische Vorteile

- **Stärkung der Gemeinschaft:** Der BikeBus bindet Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Freiwillige ein und fördert so den Zusammenhalt in der Gemeinschaft.
 - **Autonomie der Kinder:** Die Teilnahme stärkt Verantwortungsbewusstsein, Selbstvertrauen und Unabhängigkeit der Kinder.
 - **Praktische Verkehrserziehung:** Kinder lernen Verkehrsregeln und sicheres Radfahren durch aktive Teilnahme.
-

4. Wirtschaftliche und logistische Vorteile

- **Ersparnisse für Familien:** Verringert die Ausgaben für Kraftstoff und öffentliche Verkehrsmittel. [pureportal.strath.ac.uk+3theearthandi.org+3en.wikipedia.org+3facebook.com+6en.wikipedia.org+6en.wikipedia.org+6](#).
 - **Geringere öffentliche Ausgaben:** Weniger lokaler Verkehr reduziert Abnutzung und senkt die Straßeninstandhaltungskosten.
-

5. Vorteile für Eltern

- **Erhöhte soziale Verbundenheit:** Mundpropaganda unter Eltern erzeugt einen Multiplikatoreffekt – selbst Familien, die nicht direkt beteiligt sind, fühlen sich Teil der Initiative.
- **Reduzierter elterlicher Stress:** Das Wissen, dass ihre Kinder sicher in einer betreuten Gruppe fahren, sorgt für innere Ruhe.

- **Welleneffekt:** Motivierte Eltern fördern den BikeBus auf natürliche Weise, gewinnen weitere Familien und verstärken so die Wirkung in der Gemeinschaft.

6. Multiplikator- und Langzeiteffekte

- **Verbreitung guter Praktiken:** Kinder und Eltern werden zu Botschaftern des Radfahrens in ihrem weiteren Umfeld.
- **Nachhaltige Gewohnheiten:** Regelmäßige BikeBus-Nutzung etabliert langfristig umweltfreundliche Lebensstile.
- **Städtischer Einfluss:** Aktive Gemeinschaften inspirieren bessere Infrastrukturen und fahrradfreundliche Politiken.

bikebus.worldjournals.humankinetics.com+5pureportal.strath.ac.uk+5bikebus.world+5.

7. Medien- und Presseinteresse

Der BikeBus ist ein Projekt, das sowohl lokales als auch nationales Medieninteresse weckt – aufgrund seines starken symbolischen und praktischen Wertes: Kinder, das Engagement für die Zukunft des Planeten und die aktive Rolle der Erwachsenen machen daraus eine positive und bedeutungsvolle Geschichte.



Medienpräsenz: Internationale Beispiele wie Portland und Barcelona zeigen, wie BikeBus-Initiativen dank der Kraft sozialer Medien und klassischer Nachrichtenberichte zu globalen Phänomenen werden können. In Portland ging die Initiative von Sam Balto viral und erhielt Aufmerksamkeit von der US-Regierung sowie von Persönlichkeiten wie Justin Timberlake.

Globale Verbreitung: In Europa werden Projekte wie der „bicibús“ in Barcelona regelmäßig in der Presse vorgestellt. Zeitungen wie *The Guardian* berichten darüber, wie diese Gruppen den gewöhnlichen Schulweg in einen kollektiven, sicheren und festlichen Moment verwandeln.

Ein aktuelles und relevantes Thema: Es ist eine Geschichte über Kinder – ein Thema, das in den Medien immer Anklang findet – sowie über Gesundheit, Umwelt und Gemeinschaft: alles Themen von hohem journalistischem Interesse. Darüber hinaus betonen die Medien

oft, wie das Projekt Mundpropaganda unter Eltern auslöst und stärkere Gemeinschaftsbindungen rund um eine positive Initiative schafft.

Betriebliche Empfehlungen:

- Pressemitteilungen für wichtige Meilensteine verfassen (Projektstart, institutionelle Partnerschaften, Bike-to-School-Veranstaltungen).
 - Lokale Journalist:innen zu Veranstaltungen einladen und direkte Erfahrungsberichte von Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen bereitstellen.
 - Fotos und Videos über offizielle Kanäle teilen, einschließlich emotionaler Erfahrungsberichte über Sicherheit, Freude und Wirkung.
 - Ein Medienkit mit Daten sowie qualitativem und quantitativem Feedback aus dem Projekt vorbereiten, um Pressemitteilungen zu begleiten und die Glaubwürdigkeit zu stärken.
 - Den/die Bürgermeister:in einladen und die lokale Presse in die Auftaktveranstaltung des Projekts einbeziehen, um Sichtbarkeit und institutionelle Anerkennung zu erhöhen.
-

8. Schlussfolgerung

Der BikeBus ist mehr als nur eine Transportlösung – er ist ein Katalysator für Umweltgesundheit, körperliches Wohlbefinden, soziale Einheit und wirtschaftliche Effizienz. Die von Lehrkräften berichtete gesteigerte Aufmerksamkeit, Konzentration und Positivität hebt die pädagogische und psychologische Wirkung hervor. Das Vertrauen, das er den Eltern vermittelt, sowie sein starker Multiplikatoreffekt innerhalb der Gemeinschaft stärken die langfristige Nachhaltigkeit des Programms und seine breiteren gesellschaftlichen Vorteile.

Kapitel 12 – Einbindung der Gemeinschaft: Strategien zur Beteiligung von Eltern, lokalen Behörden und anderen Organisationen bei der Förderung und Unterstützung des Projekts

Die Einbindung der Gemeinschaft ist entscheidend für den Erfolg und die Nachhaltigkeit einer BikeBus-Initiative.



Die aktive Beteiligung von Eltern, lokalen Behörden und Organisationen gewährleistet eine breitere Unterstützung, steigert die Teilnahme und fördert ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein.

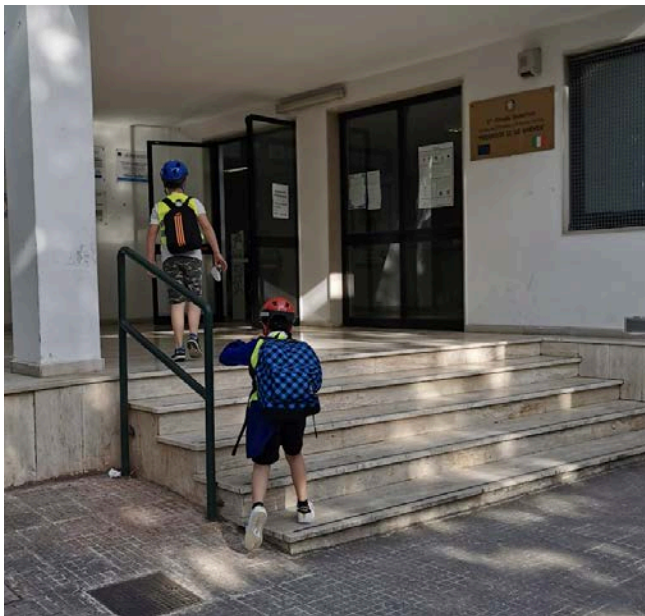
Der Aufbau starker Partnerschaften erhöht die Effizienz und Wirkung des Programms und integriert es in das tägliche Leben der Gemeinschaft.

1. Einbindung von Eltern und Schulen

Eltern spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhöhung der Sicherheit, der Motivation weiterer Kinder zur Teilnahme und der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Um dies zu erreichen:

- **Informationsveranstaltungen und Workshops:** Organisieren Sie Veranstaltungen, um Eltern über die Vorteile des BikeBus, Sicherheitsmaßnahmen und organisatorische Aspekte aufzuklären.
- **Freiwilligenmöglichkeiten:** Ermutigen Sie Eltern, als Fahrtenleiter, Sicherheitskoordinatoren oder Veranstaltungsorganisatoren mitzuwirken, um ein Gefühl der Verantwortung und Teilhabe zu fördern.
- **Effektive Kommunikation:** Nutzen Sie Newsletter, soziale Medien oder Messenger-Plattformen, um Eltern kontinuierlich zu informieren und einzubinden.
- **Fürsprache:** Stärken Sie Eltern darin, sich für das Programm einzusetzen, Schulen und lokale Behörden zu beeinflussen und die Initiative zu unterstützen und auszubauen.

Schulen sind zentrale Partner bei der Förderung von BikeBus-Programmen:



- **Lehrplanintegration:** Aufnahme der Radfahrausbildung in den Lehrplan und in außerschulische Aktivitäten, um Schülern Verkehrssicherheit, Fahrradwartung und Umweltvorteile zu vermitteln.

- **BikeBus-Koordinator:** Benennung eines festen Mitarbeiters zur Optimierung von Kommunikation und Logistik.

- **Fahrradveranstaltungen:** Organisation schulweiter Aktionen wie „Mit-dem-Fahrrad-zur-Schule“-Tage und Sicherheitsdemonstrationen, um Begeisterung zu wecken.

- **Infrastrukturelle Unterstützung:** Bereitstellung ausreichender Fahrradabstellanlagen und Ermutigung der Lehrkräfte zur Teilnahme, um als Vorbilder für die Schüler zu dienen.

2. Lokale Behörden und Infrastruktur

Die Unterstützung durch lokale Behörden ist entscheidend für das Wachstum und die langfristige Tragfähigkeit von Bikebus-Initiativen:

- **Finanzierung und politische Unterstützung:** Gemeinden können finanzielle Hilfe, politische Rückendeckung und Verbesserungen der Infrastruktur bereitstellen.

- **Fahrradinfrastruktur:** Setzen Sie sich für ausgewiesene Radwege, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und sichere Übergänge ein, um die Routen sicherer und zugänglicher zu machen.
- **Fördermittel und Finanzierung:** Beantragen Sie Fördermittel aus städtischen Programmen zur Unterstützung von Aufklärungskampagnen, Sicherheitsausrüstung und Routenplanung.
- **Pläne für urbane Mobilität:** Integrieren Sie den Bikebus in Strategien für städtische Mobilität, um langfristige politische Unterstützung und Investitionen zu sichern.
- **Zusammenarbeit mit der Polizei:** Binden Sie die lokale Polizei ein, um Schulungen zur Verkehrssicherheit, Gemeinschaftspatrouillen und Sensibilisierungskampagnen anzubieten.
-

3. Gemeinschaftspartnerschaften und Interessenvertretung

Der Aufbau von Partnerschaften mit lokalen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Interessengruppen kann die Wirkung einer Bikebus-Initiative erheblich verstärken:

- **Unternehmenssponsoring:** Sichern Sie sich finanzielle Unterstützung für Sicherheitsausrüstung, Werbematerialien und Gemeinschaftsveranstaltungen.
- **Mitarbeiterengagement:** Ermutigen Sie Unternehmen, ihre Mitarbeitenden als Freiwillige oder Mentor:innen einzubinden, um die Gemeinschaftsbindung zu stärken.
- **Expertise und Ressourcen:** Arbeiten Sie mit Gesundheits- und Umweltorganisationen zusammen, um wertvolle Erkenntnisse und Unterstützung in der Interessenvertretung zu erhalten.
- **Unterstützung durch Fahrradausstatter:** Kooperieren Sie mit Unternehmen, die auf Fahrradausrüstung spezialisiert sind, um ermäßigte Fahrräder, Helme oder Beratungsdienste bereitzustellen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Nutzen Sie Unternehmensmarketingkampagnen, gemeinsame Veranstaltungen und Social-Media-Promotion, um das Bewusstsein zu erhöhen.

Gemeinschaftsveranstaltungen und Kampagnen zur Interessenvertretung sind wirksam, um Interesse zu wecken und das Engagement zu stärken:

- **Bike-to-School-Tage:** Organisieren Sie Veranstaltungen, bei denen Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam fahren, um mehr Menschen mit dem BikeBus-Konzept vertraut zu machen.
- **Sicherheitsworkshops:** Bieten Sie praxisnahe Schulungen für Schüler:innen und Eltern an, um das Vertrauen in das sichere Radfahren im Straßenverkehr zu stärken.
- **Öffentlichkeitskampagnen:** Nutzen Sie Plakate, Videos und Social-Media-Inhalte, um die positiven Auswirkungen der Initiative hervorzuheben.
- **Medienarbeit:** Teilen Sie Erfolgsgeschichten und Erfahrungsberichte über lokale Medien, um andere Gemeinden zu inspirieren.
- **Politische Interessenvertretung:** Konzentrieren Sie sich auf politische Veränderungen, die fahrradfreundliche Infrastrukturen fördern und Investitionen in aktive Mobilitätsinitiativen anregen.

Durch die aktive Einbindung von Eltern, Schulen, lokalen Behörden, Unternehmen und Interessengruppen können Bikebus-Initiativen erfolgreich gedeihen und zu einer nachhaltigeren, gesünderen und stärker vernetzten städtischen Umgebung beitragen. Starke Partnerschaften bilden die Grundlage für langfristigen Erfolg und stellen sicher, dass Bikebus-Programme zu festen Bestandteilen moderner urbaner Mobilität werden. Durch gemeinschaftliche Anstrengungen können Gemeinden eine Kultur der aktiven Fortbewegung fördern, die Sicherheit erhöhen und die Abhängigkeit vom Auto verringern – und so letztlich die Lebensqualität für alle verbessern.

Kapitel 13 – Training for Tutors: Specific Training Programs for Escorts, Focusing on Road Safety, Group Management, and Bike Mechanics Skills

Damit eine BikeBus-Initiative effektiv und nachhaltig ist, ist es entscheidend, eine umfassende Schulung für die Begleitpersonen anzubieten. Diese Personen spielen eine grundlegende Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit, Organisation und Effizienz der Gruppe.



Schulungsprogramme sollten sich auf drei Kernbereiche konzentrieren: Verkehrssicherheit, Gruppenmanagement und grundlegende Fahrradmechanik. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten befähigt die Begleitpersonen, die Gruppe sicher zu führen, zu unterstützen und auf

Herausforderungen angemessen zu reagieren – und macht die BikeBus-Erfahrung für alle Teilnehmenden sicherer und angenehmer.

1. Verkehrssicherheitstraining

Verkehrssicherheit ist das Fundament jeder BikeBus-Initiative. Begleitpersonen müssen die Verkehrsregeln, Fahrradgesetze und bewährte Praktiken genau kennen, um sich selbst und die ihnen anvertrauten Kinder zu schützen. Die Schulung in diesem Bereich sollte Folgendes abdecken:

- **Verkehrsgesetze und Fahrradvorschriften:** Verständnis der lokalen Verkehrsregeln, Nutzung von Radwegen, Vorfahrtsregeln und sichere Strategien zum Überqueren von Kreuzungen.
- **Defensives Radfahren:** Lernen, potenzielle Gefahren vorherzusehen, auf aggressive Autofahrer zu reagieren und sich sicher in stark befahrenen Bereichen zu bewegen.
- **Notfallmaßnahmen:** Grundkenntnisse in Erster Hilfe, Umgang mit Unfällen und Anleitung der Kinder in Notsituationen.
- **Sichtbarkeit und Signalisierung:** Richtiger Einsatz von Handzeichen, Tragen reflektierender Kleidung und Sicherstellen, dass Fahrräder über ausreichende Beleuchtung bei schlechten Lichtverhältnissen verfügen.
- **Wetterbedingungen:** Strategien für das Radfahren bei unterschiedlichen Wetterlagen, einschließlich Regen, Wind und extremen Temperaturen.

2. Gruppentraining im Management

Die Leitung einer Gruppe von Radfahrenden, insbesondere von Kindern, erfordert starke Führungs- und Organisationsfähigkeiten. Die Schulung im Gruppenmanagement sollte Folgendes umfassen:

- **Kommunikationstechniken:** Einsatz von verbalen Anweisungen, Pfeifen und Handzeichen, um die Gruppe klar und effektiv zu führen.
- **Formationen und Abstände:** Vermitteln sicherer Fahrformationen, wie z. B. Einzelfahrt oder versetztes Fahren, um Risiken zu minimieren.
- **Aufsicht und Führung:** Zuweisung von Rollen innerhalb der Gruppe (z. B. Leitfahrer, Schlussfahrer), um Struktur und Kontrolle zu gewährleisten.
- **Konfliktlösung:** Umgang mit Verhaltensproblemen, Klärung von Meinungsverschiedenheiten und Förderung einer positiven Gruppendynamik.
- **Routenplanung und Koordination:** Erlernen, wie sichere Routen ausgewählt und kartiert werden, Abholpunkte koordiniert und Ankunftszeiten effizient organisiert werden.

3. Grundlegendes Training in Fahrradmechanik

Ein gut gewartetes Fahrrad ist die Voraussetzung für eine sichere und reibungslose Fahrt. Tutoren sollten über Grundkenntnisse in Fahrradmechanik verfügen, um schnelle Kontrollen und kleinere Reparaturen durchführen zu können. Die Schulung in diesem Bereich sollte Folgendes abdecken:

- **Vor-Fahrt-Inspektionen:** Kontrolle von Reifendruck, Bremsen, Kette und Beleuchtung vor jeder Fahrt.
- **Einfache Reparaturen:** Beheben von Reifenpannen, Einstellen der Bremsen und Festziehen loser Teile.
- **Kettenpflege:** Schmierungstechniken sowie das Beheben einer abgesprungenen oder gerissenen Kette.
- **Sattel- und Lenkeranpassung:** Sicherstellen der richtigen Fahrradgröße und -einstellung für verschiedene Fahrer, um Komfort und Kontrolle zu erhöhen.
- **Notfall-Fehlersuche:** Erkennen und Beheben häufiger mechanischer Probleme unterwegs.

Umsetzung von Trainingsprogrammen

Um eine qualitativ hochwertige Ausbildung sicherzustellen, sollten Bikebus-Initiativen mit Fahrradsicherheitsorganisationen, lokalen Strafverfolgungsbehörden und erfahrenen Radfahrern zusammenarbeiten. Trainingsprogramme können angeboten werden durch:

- **Workshops und praktische Übungen:** Praktisches Training mit realitätsnahen Simulationen.
- **Online-Kurse und Lehrvideos:** Kontinuierliche Lernmöglichkeiten für Tutoren.
- **Mentorenprogramme:** Neue Tutoren werden erfahrenen Fahrern zur Seite gestellt, um Unterstützung und Orientierung zu erhalten.
- **Zertifizierungsprogramme:** Ausstellung von Zertifikaten nach Abschluss, um den Ausbildungsprozess zu bestätigen.

Die Investition in Tutorenschulungen erhöht die Zuverlässigkeit, Professionalität und Effektivität einer Bikebus-Initiative. Gut ausgebildete Tutoren schaffen ein sichereres, strukturierteres und angenehmeres Fahrerlebnis, fördern die Teilnahme weiterer Gemeindemitglieder und tragen zur langfristigen Nachhaltigkeit bei.

Chapter 14 – Monitoring und Evaluation: Methoden zur Bewertung der Wirksamkeit des Projekts, Sammlung von Feedback und kontinuierliche Verbesserungen

Die Implementierung eines soliden Monitoring- und Evaluierungsrahmens (M&E) ist entscheidend für den Erfolg und die



Nachhaltigkeit einer Bikebus-Initiative. M&E-Prozesse ermöglichen es den Organisatoren, Fortschritte zu verfolgen, Auswirkungen zu bewerten, Feedback von Interessengruppen einzuholen und fundierte Entscheidungen für

kontinuierliche Verbesserungen zu treffen.

1. Klare Ziele und Schlüsselindikatoren (KPIs) festlegen

Beginnen Sie damit, spezifische, messbare, erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMART) Ziele für das Bikebus-Programm zu definieren. Stimmen Sie diese Ziele mit den übergeordneten Zielen der Initiative ab, wie z. B. der Erhöhung der Schülerbeteiligung, der Verbesserung der Sicherheit und der Förderung des Umweltbewusstseins.

Entwickeln Sie KPIs, um den Fortschritt in Richtung dieser Ziele zu überwachen. Beispiele:

- **Teilnahmemetriken:** Anzahl der beteiligten Schüler und Eltern.
- **Sicherheitsindikatoren:** Häufigkeit von Vorfällen oder Beinahe-Unfällen.
- **Pünktlichkeitsraten:** Rechtzeitiges Eintreffen in der Schule.

- **Zufriedenheitsniveau:** Feedback von Teilnehmenden und Interessengruppen.
- **Umweltauswirkungen:** Verringerung der Pkw-Nutzung und Emissionen.

2. Kontinuierliche Monitoring-Mechanismen umsetzen

Regelmäßiges Monitoring umfasst die systematische Erfassung und Analyse von Daten, um die laufende Leistung der Initiative zu verfolgen. Zentrale Strategien:

- **Tagesprotokolle:** Tutoren erfassen Anwesenheit, Routen-Einhaltung und Vorfälle.
- **Umfragen und Fragebögen:** Periodisches Einholen von Feedback von Schülern, Eltern und Lehrkräften.
- **Beobachtung:** Vor-Ort-Bewertungen zur Überprüfung der Einhaltung von Sicherheitsprotokollen und Gruppendynamik.
- **Digitale Tools:** Nutzung von Apps oder Plattformen zur Vereinfachung der Datenerhebung und -analyse.

3. Periodische Evaluationen durchführen

Evaluationen bieten tiefere Einblicke in die Wirksamkeit des Programms zu bestimmten Zeitpunkten. Setzen Sie sowohl formative (laufende) als auch summative (nach der Umsetzung) Evaluationen ein, um zu bewerten:

- **Zielerreichung:** Inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden.
- **Stakeholder-Zufriedenheit:** Zufriedenheit der Teilnehmenden.
- **Betriebliche Effizienz:** Effektivität von Logistik und Ressourcennutzung.
- **Wirkungsanalyse:** Langfristige Effekte auf die Gesundheit der Schüler, die Gemeinschaftsbeteiligung und die Umwelt.

4. Feedback der Stakeholder einholen und integrieren

Die Einbindung von Stakeholdern in den Evaluationsprozess fördert Eigenverantwortung und liefert vielfältige Perspektiven. Methoden:

- **Fokusgruppen:** Moderierte Gespräche mit Eltern, Schülern und Lehrkräften.
- **Vorschlagsboxen:** Anonyme Einreichung von Ideen und Anliegen.

- **Gemeinschaftstreffen:** Offene Foren zur Diskussion des Fortschritts und zur Sammlung von Input.
- **Feedback-Formulare:** Strukturierte Vorlagen für konsistente Datenerhebung.

5. Daten analysieren und Verbesserungsbereiche identifizieren

Analysieren Sie die gesammelten Daten systematisch, um Trends, Stärken und verbesserungswürdige Bereiche zu identifizieren. Nutzen Sie Werkzeuge wie:

- **Datenvisualisierung:** Diagramme und Grafiken zur Veranschaulichung zentraler Ergebnisse.
- **Benchmarking:** Vergleich der Leistung mit ähnlichen Initiativen oder Standards.
- **Ursachenanalyse:** Untersuchung der zugrunde liegenden Ursachen identifizierter Probleme.

6. Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung umsetzen

Entwickeln und setzen Sie auf Basis der Evaluationsergebnisse Aktionspläne um, um erkannte Herausforderungen zu bewältigen. Mögliche Maßnahmen:

- **Optimierung der Ausbildung:** Aktualisierung der Tutorenschulungen zur Schließung festgestellter Lücken.
- **Routenanpassungen:** Änderungen zur Erhöhung der Sicherheit oder Effizienz.
- **Politische Anpassungen:** Aktualisierung von Richtlinien auf Grundlage bewährter Verfahren.
- **Ressourcenzuweisung:** Umleitung von Mitteln oder Materialien in besonders bedarfsstarke Bereiche.

7. Ergebnisse kommunizieren und Transparenz fördern

Pflegen Sie eine offene Kommunikation mit allen Stakeholdern bezüglich der Evaluationsergebnisse und der Verbesserungsmaßnahmen. Diese Transparenz schafft Vertrauen und fördert die weitere Beteiligung. Methoden:

- **Regelmäßige Newsletter:** Updates über Fortschritte und Änderungen.
- **Öffentliche Berichte:** Veröffentlichung der Ergebnisse für die breite Gemeinschaft.
- **Interaktive Plattformen:** Online-Portale für Echtzeit-Informationen und Feedback.

Kapitel 15 – Fallstudie und Erfahrungsberichte



Dieses Kapitel stellt vier praxisnahe Fallstudien von BikeBus-Initiativen vor – aus Spanien, Portugal, Deutschland und Italien – und zeigt, wie dieses Modell Kinder, Familien und Gemeinschaften in ganz Europa stärkt. Diese Programme sind weit mehr als bloße

Gruppenfahrten; sie stoßen einen transformativen Wandel in der städtischen Mobilität, im schulischen Wohlbefinden und im sozialen Zusammenhalt an.

In Barcelona betreibt der **Bicibús Eixample** seit 2021 monatlich Fahrten mit 60–70 Kindern und verwandelt den täglichen Schulweg in ein lebendiges Gemeinschaftserlebnis.

Das Lissabonner **CicloExpresso**, initiiert im Rahmen des Programms *SafeCycling4Kids*, hat bereits 600 Kinder über mehr als 6.500 Fahrten mobilisiert und dabei erreicht, dass 65 % der Wege nicht mehr mit dem Auto zurückgelegt werden.

Deutschland zeigt lokal angepasste Ansätze – etwa in Frankfurt, Hamburg und Köln – wo BikeBus-Initiativen bürgerschaftliches Engagement und sicheres Radfahren in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen fördern.

Schließlich vereint der **Bicibus Andria**, organisiert von *I Bicipedi* im süditalienischen Andria seit 2022, wöchentlich Viert- und Fünftklässler im Gedenken an Patrizia Paradiso. Lehrkräfte berichten von deutlichen Verbesserungen in Konzentration und Selbstvertrauen, während die Initiative nationale und europäische Anerkennung erhält.

Gemeinsam verdeutlichen diese Beispiele, wie das BikeBus-Modell skalierbar und anpassungsfähig ist und dabei ganzheitliche Vorteile schafft – von saubererer Luft und gesünderen Gewohnheiten bis hin zu stärkeren Gemeinschaften und selbstbewussteren Schüler:innen.

1. Spanien – Bicibús Eixample, Barcelona

Projektbeschreibung

Der Bicibús Eixample wurde im März 2021 ins Leben gerufen und fährt jeden Freitagmorgen durch den Stadtteil Eixample in Barcelona. Der Konvoi startet gegen 8:30 Uhr, legt eine Strecke von etwa 2,5 km in rund 25 Minuten zurück und hält dabei an mehreren Haltestellen zum Einsammeln weiterer Teilnehmender. Hunderte von Kindern schließen sich der Route an, begleitet von ehrenamtlichen Eltern und unterstützt durch die örtliche Polizei, die für Sicherheit sorgt.

[reuters.screenocean.com+13euronews.com+13ciutatsvivibles.entrepobles.org+13theguardian.com+7euronews.com+7euronews.com+7](https://www.reuters.com/screenocean.com+13euronews.com+13ciutatsvivibles.entrepobles.org+13theguardian.com+7euronews.com+7euronews.com+7).

Zentrale Zahlen & Wirkung

- Rund 80 Eltern engagieren sich im Wechsel als Begleitpersonen der Fahrt
[kpbs.org+5euronews.com+5reuters.screenocean.com+5](https://www.kpbs.org+5euronews.com+5reuters.screenocean.com+5).
- Im Schuljahr 2020–21 nahmen über 700 Teilnehmer:innen teil und absolvierten mehr als 15.000 Fahrten [euronews.com+1euronews.com+1](https://www.euronews.com+1euronews.com+1).
- Die Initiative fördert einen kulturellen Wandel, da Familien zunehmend nachhaltige Gewohnheiten übernehmen. Eine Mutter berichtete:
“She wakes up with joy... I could use it as an excuse every day so that she jumps out of bed.” [bicibus.eu+11euronews.com+11reuters.screenocean.com+11](https://www.bicibus.eu+11euronews.com+11reuters.screenocean.com+11)

2. Portugal – *CicloExpresso*, Lisbon

Projektbeschreibung

Das 2015 von einem Elternteil im Parque das Nações gestartete *CicloExpresso* — auch bekannt als „Fahrradzug“ — wurde ins Leben gerufen, damit Kinder sicher in festen Routen-Konvois mit erwachsenen Begleitpersonen zur Schule fahren können. Im Laufe der Zeit wurde es vom Stadtrat von Lissabon und Bicultura zu einem wegweisenden kommunalen Pilotprojekt ausgebaut, das inzwischen 11 Schulen, 18 Routen und eine vollständig finanzierte Teilnahme umfasst. ([lisboa.pt](https://www.lisboa.pt)).

Zentrale Kennzahlen & Wirkung

- Jährlich nehmen über 600 Kinder teil, mit mehr als 1.000 Fahrten und 6.500 individuellen Wegen(safecycle4kids.eu).
- Rund 65 % der Kinder hätten ansonsten das Auto genutzt – ein deutliches Signal für den Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität.
- Dank des Erfolgs des Lissabonner Modells sind mehrere lokale „Fahrradzug“-Initiativen entstanden, unter anderem in Aveiro und Palmela (childinthecity.org).

Erfolge

- Bietet Kindern einen sicheren, aktiven und zugleich spaßigen Schulweg.
- Befähigt Eltern durch Schulungen, eine aktive Rolle bei der Begleitung zu übernehmen.
- Verringert Verkehrsstaus und Emissionen im Umfeld von Schulen.
- Dient als skalierbares Modell, das sich inzwischen in ganz Portugal verbreitet.

3. Deutschland – BiciBus Frankfurt-Nordend

Der BiciBus Frankfurt-Nordend, organisiert vom ADFC in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und lokalen Vereinen, findet an jedem ersten Freitag im Monat statt. Er begleitet rund 25 Kinder und 20 Erwachsene vom Friedberger Platz zur Schwarzburgschule – pünktlich zur Schulglocke um 8 Uhr – auf einer 3 km langen Strecke durch das Nordend-Viertel

toposmagazine.com+9adfc-frankfurt.de+9adfc-frankfurt.de+9.

Wesenskern des Projekts (Zitat):

„Das Radfahren in einer Gruppe von mindestens 16 Personen ist der Schlüssel... Kinder sind für den Verkehr viel besser sichtbar und werden von den begleitenden Erwachsenen in einem 'Bici-Bus' geschützt.“

zu-fuss-zur-schule.de+2toposmagazine.com+2der-farang.com+2.

Zentrale Ergebnisse:

- Erhöhte Sicherheit und Sichtbarkeit im Stadtverkehr.
- Verbesserte Verkehrswahrnehmung und motorische Fähigkeiten durch begleitete Routenpraxis und technische Überprüfungen.

- Starke Gemeinschaftsbeteiligung von Eltern, Polizei und zivilgesellschaftlichen Vereinen.

4. Italien – *Bicibus Andria*, von I Bicipedi

Gestartet im Jahr 2022 von I Bicipedi zum Gedenken an Patrizia Paradiso, begleitet das Projekt jeden Mittwoch 20–25 Schüler*innen der vierten und fünften Klasse – geführt von Freiwilligen, Lehrkräften und Eltern.

Ablauf: Pünktliche Gruppenevents von festgelegten Haltestellen; Helme, reflektierende Westen, Lastenräder sowie Leit- und Schlussfahrende sind obligatorisch.

Ergebnisse:

- **Gesundheit & Wohlbefinden:** Lehrkräfte beobachteten gesteigerte Aufmerksamkeit, Lebendigkeit und Selbstvertrauen im Unterricht.
- **Wachstum:** Nach dem Start wuchs das Projekt und befindet sich 2025 bereits in seiner dritten Auflage – mit breiterer Unterstützung aus der Gemeinschaft.
- **Europäische Reichweite:** Es wurde zum Vorbild für das Erasmus+-Projekt „Biking Together“, dessen Handbuch mit bewährten Praktiken im September 2025 erscheinen soll.

Medienberichterstattung: AndriaViva, Buonasera24 und VideoAndria.com

5. Erfahrungsberichte & Presseartikel

1. **The Guardian – „Der Bicibus: Wie Barcelona Kinder sicher und mit Begeisterung zur Schule radeln ließ!“** „Im schnellen Stadtverkehr bietet der Bicibus ... einen sicheren Raum für radelnde Kinder – und verwandelt den Schulweg in eine Party.“ [theguardian.com+15theguardian.com+15lifeterra.eu+15](https://www.theguardian.com+15theguardian.com+15lifeterra.eu+15)
2. **Euronews – „Was sind Fahrradbusse und warum springen Kinder begeistert aus dem Bett, um mitzufahren?“** „Der Fahrradbus in Barcelona ... ermöglicht es Hunderten von Kindern, sicher im Konvoi zur Schule zu radeln und ganze Straßen einzunehmen ... Sie wacht voller Freude auf.“ [euronews.com+1reuters.com+1](https://www.euronews.com+1reuters.com+1)
3. **Reuters – „Barcelonas Fahrradbus-Programm für Kinder fördert umweltfreundliche Mobilitätsgewohnheiten“** „Es macht Spaß, es ist

umweltfreundlich – und es wird von Tag zu Tag beliebter.“[reuters.com+1euronews.com+1](#)

4. **Momentum Mag – „Was ist die Fahrradbus-Bewegung?“**
„Der Fahrradbus ist zu einem Leuchtturm des Wandels geworden, verbindet Gemeinschaften und Schulen und fördert zugleich einen aktiven und umweltfreundlichen Lebensstil.“
[airqualitynews.com+10momentummag.com+10theguardian.com+10](#)

5. **Sustrans – „Hunderte Kinder fahren mit dem größten FRideDays Bike Bus aller Zeiten zur Schule“** „Frische Luft, Freundschaft und das Gefühl von Freiheit – darum geht es beim FRideDays Bike Bus.“
[theguardian.com+2sustrans.org.uk+2airqualitynews.com+2](#)

6. **„Start des Bicibus-Projekts mit den Schüler*innen der Imbriani-Salvemini-Schule“ – AndriaLive.it** „Helme, reflektierende Westen und Fahrräder stehen bereit ... die Gruppe junger Radfahrer*innen wird einer festen Route mit festgelegten Haltestellen und genauen Fahrplänen folgen – genau wie ein Schulbus.“ [andrialive.it+15videoandria.com+15](#)

7. **„Die dritte Ausgabe des ‚Bicibus Andria‘ hat begonnen“ – AndriaViva / News24.city** „In jeder bisherigen Auflage hat das Projekt stets Begeisterung bei den teilnehmenden Kindern, Eltern und Lehrkräften ausgelöst.“ [andriaviva.it+1andria.news24.city+1](#)

Kapitel 16 – Ressourcen und nützliche Kontakte

Einleitung

Für die erfolgreiche Umsetzung des BikeBus ist der Zugang zu verlässlichen Werkzeugen, Schulungsmaterialien und Ansprechpartnern unerlässlich.

Dieses Kapitel stellt eine sorgfältig zusammengestellte Sammlung digitaler



Tools, pädagogischer Ressourcen, Organisationen, nationaler Richtlinien und Projektkontakte vor.

Um die europäische Reichweite der Initiative zu stärken, wird vorgeschlagen, dieses Kapitel gemeinschaftlich zu entwickeln – wobei jeder Partner lokale Ressourcen und Kontakte beisteuert – und so den Nutzen für alle Beteiligten zu erhöhen.

1. Online-Tools für Routenplanung und Sicherheit

- [Komoot](#): Zum Erstellen und Teilen fahrradfreundlicher Routen.
- [Google My Maps](#): Zum Anpassen und Teilen von Bicibus-Routen.
- [OpenStreetMap](#): Gemeinschaftsbasierte Karten zur Bewertung lokaler Infrastruktur.
- [Bike Citizens](#): App und Plattform für städtische Radfahrer*innen, bietet städtespezifische Navigation und Mobilitätsanalysen.

2. Bildungsmaterialien

- [Sustrans - UK](#): Bietet Materialien zum Schulweg und Werkzeuge für die Fahrradausbildung.
- [FIAB – Federazione Italiana Ambiente e Bicicletta](#): Italienisches Netzwerk zur Unterstützung von „Bike-to-School“-Kampagnen.
- [ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club](#): Deutsche Organisation zur Förderung des Alltagsradverkehrs, einschließlich schulischer Mobilität.

- [Safe Routes to School](#): Materialien für Gemeinden zur sicheren Förderung von Fuß- und Radwegen zur Schule.

3. Organisationen und Netzwerke

- **European Cyclists' Federation (ECF)**: Interessenvertretung und Datengrundlage zu Fahrradpolitiken in Europa.
- **Kidical Mass**: Basisbewegung für kinderfreundliche Straßen.
- **Lokale NGOs und Fahrradbüros**: Viele Städte verfügen über Zentren für Fahrraderziehung, die die Umsetzung unterstützen können.
- **International Federation of Pedestrians (IFP)**: Schwerpunkt auf Fußgängerfreundlichkeit und aktiver Mobilität, als Ergänzung zu Radinitiativen.
- **Momentum Mag**: Medienplattform mit Fokus auf urbane Fahrradkultur, Bildung und Politik.

4. Nationale Sicherheits- und Infrastrukturleitlinien

- Deutschland: [German Road Safety Council \(DVR\)](#)
- EU: [EU Urban Mobility Framework](#)

5. Projektkontakte (KA210-YOU Biking Together)

- Lernlabor: <http://www.lernlabor.berlin/>
- Bicipedi (Coordinator): <http://www.ibicipedi.it/>
- Innetica: <http://www.innetica.org/>
- Aventura: <https://www.aventurdesporto.com/>
- Mobility Week: <https://mobilityweek.eu/home/>

Kapitel 17 – Schlussfolgerung

Die vier Fallstudien – Barcelona, Lissabon, Frankfurt und Andria – zeigen, dass das BikeBus-Modell sowohl vielseitig als auch bemerkenswert wirksam in unterschiedlichen städtischen Kontexten ist.



Zentrale gemeinsame Erkenntnisse

- **Erhöhte Sicherheit und Sichtbarkeit:** Geschützte Fahrradgruppen sind im Straßenverkehr besser erkennbar und machen den Schulweg für alle sicherer.
- **Körperliches und mentales Wohlbefinden:** Bewegung am Morgen steigert Stimmung, Aufmerksamkeit und Motivation der Schüler*innen.
- **Gemeinschaftlicher und kultureller Einfluss:** Mundpropaganda unter Familien löst eine Welle positiver Veränderungen in der gesamten Gemeinschaft aus.



Messbare Wirkung

Das BikeBus-Modell verringert zuverlässig die Autoabhängigkeit – typischerweise lassen 60–70 % der Teilnehmenden ihr Auto zugunsten des Fahrrads zu Hause.

Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Diese Beispiele zeigen, dass ein klar strukturiertes Rahmenkonzept – mit definierten Rollen (*Leitfahrerin und Schlussfahrerin*), festen Routen und erwachsener Begleitung – erfolgreich skaliert und an lokale Gegebenheiten angepasst werden kann.

Zukünftige Chancen

Um das Modell langfristig zu sichern, muss es über rein ehrenamtliches Engagement hinausgehen: Institutionelle Unterstützung, kontinuierliche Schulungen, gesicherte Finanzierung und geeignete Infrastruktur sind entscheidend – Faktoren, die auch in der internationalen Forschung als wesentlich für die Nachhaltigkeit von BikeBus-Initiativen hervorgehoben werden.

Projekt 2024-1-IT03-KA210-YOU-000243243 kuratiert von:



www.bikingtogether.eu



Kofinanziert von der Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten sind jedoch die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder [Name der Bewilligungsbehörde] wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können zur Verantwortung gezogen werden.



Zusammenfassung

Der BikeBus ist weit mehr als nur eine Form aktiver Mobilität – er ist ein pädagogisches Instrument, ein kultureller Wandel und eine Gemeinschaftsbewegung, die sich zu einer systemischen Veränderung entwickeln kann. Die Nutzung dieser Fallstudien innerhalb Ihrer Strategie kann dazu beitragen, den BikeBus als Säule nachhaltiger Mobilität in Ihrer Region zu fördern und zu verankern.

Geben Sie mir gerne Bescheid, wenn Sie eine **infografische Zusammenfassung mit Daten und Zitaten** für Präsentationen oder Berichte an Schulen und lokale Behörden wünschen.